

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Nr. 27.

Freitag, den 5. April

1889.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. April d. J.,

Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungs- und Besprechungssaale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Meissen, am 1. April 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 flgd. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Meissen im Monate Februar d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate März d. J. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangte Marschjournee beträgt

7 Mt.	92,7 Pfg.	für 50 Kilo Hafer,
4 "	81,7 "	" 50 " Heu,
3 "	67,6 "	" 50 " Stroh.

Meissen, am 1. April 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Bekanntmachung.

Jede 1. u. 3. Woche des Monats wird 1 Feldwebel des Bezirks-Kommandos

Mittwoch von 2 bis 4 Uhr

im Gasthof zum „weißen Adler“ in Wilsdruff

zur Abnahme jeder Art persönlicher Meldungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes expediren.

Königliches Bezirks-Kommando Meissen.

## Bekanntmachung.

In Sachen, den Nachlaß des am 4. März d. J. in Limbach verstorbenen Hausbesizers Johann Christian Lucä betr., werden alle Diejenigen, welche an diesen Nachlaß Ansprüche zu erheben haben, oder zu demselben etwas schuldig sind, hiermit aufgefordert, dies bis zum

20. April d. J.

anher anzuzeigen.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff, den 26. März 1889.  
Dr. Gangloff.

## A u c t i o n.

Kommenden Freitag, den 5. April d. J., Vormittags von 9 Uhr an,

gelangt im Hotel „zum goldenen Löwen“ allhier das zu dem Vermögen des in Konkurs verfallenen Webers und Händlers Karl Gottlob Citta- mann allhier gehörige Waarenlager, bestehend in Leinwand, Drell, Bloufenstoff, Lama, Barchent, Schürzenzeug, Bettinlet, Flanell, Frauen- und Kinderstrümpfe, männliche Kleidungsstücke, 1 Taschenuhr, 1 Wehstuhl, 1 Gurtmaschine, eine Ladeneinrichtung u. dergl. m. gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 1. April 1889.

Im Auftrage des Konkursverwalters:  
Matthes, Ger.-Vollz.

## Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Am 1. April d. J. treten für die schmalspurigen Eisenbahnlinien folgende Drucksachen in Kraft:

1., neue Tarife für die Beförderung von Gütern und lebenden Thieren auf der schmalspurigen Eisenbahn:

Hainsberg-Kipsdorf,  
Kloßsche-Königsbrück,  
Müllengrund-Eisenbahn,  
Pölschappel-Wilsdruff,  
Radebeul-Radeburg,  
Wilschthal-Eisenbahn nebst Zweiglinie Oberherold-Thum,  
Wilkau-Saupersdorf und  
Zittau-Markersdorf,

2., je ein Nachtrag I zu den Tarifen für die Beförderung von Gütern und lebenden Thieren auf den schmalspurigen Eisenbahnlinien Döbeln-Mügelns-Oschatz und Mügelns-Nerchau-Crebsen, sowie Schönfeld-Geyer.

Diese Drucksachen enthalten außer einigen Aenderungen der Zusatzbestimmungen zum Betriebs-Reglement und der allgemeinen Tarifvorschriften theilweise ermäßigte Frachtsätze für den Lokalverkehr der Schmalspurbahnen und allgemeine ermäßigte Frachtsätze für den Uebergangsverkehr mit der Hauptbahn und darüber hinaus.

Insofern im Lokalverkehre der Schmalspurbahnen bei Entfernungen von 2 Kilometern im Spec.-Tarif III und im Ausnahme-Tarif für Holz Frachterhöhungen von 0,03 Mark für 100 kg eintreten, erlangen dieselben erst am 15. Mai d. J. Gültigkeit.

Abdrücke von diesen Tarifen und Nachträgen können durch die Güter-Expeditionen käuflich bezogen werden.

Dresden, am 28. März 1889.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.  
Hoffmann.

## Schlagholzhausen-Auktion.

Im Revier des Rittergutes Klipphausen sollen Sonnabend, den 6. April d. J., von früh 9 Uhr an, ca. 150 Haufen Schlagholz gegen gleich baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist nächst der Birkenhainer Grenze.

A. Wrzesinsky, Förster.

# Die Drogen-, Farben- u. Chemikalienhandlung von Paul Kletzsch

empfehlen zur Saison

## alle Delfarben

zum Streichen von Fenstern, Türen, Möbeln, Fußböden, Gartenzäunen,  
die und streichrecht,  
sowie sämtliche

**Maler- und Maurerfarben,  
Lacke, Firnisse, Terpentinöl,  
Maler- und Maurer-Pinsel,  
Gyps, Kreide, Cement etc.**

Große Auswahl in

## gefirnissten Wandmustern,

sowie alle in das Fach schlagenden Artikel in bester Waare zu den  
billigsten Preisen.

Wilsdruff,  
Dresdnerstraße 67.

Paul Kletzsch,  
Drogen-, Farben- u. Chemikalien-Handlung.

# Malzkeime

empfehlen billigst

Nissan, Tharandt.

## Großer Ausverkauf!

Wegen Umbau des Geschäftes zu räumen, verkaufe Lama,  
wollne und halbwollne Flanelle, Barchente, Lustre,  
Cattune, Croisé, reinwollne Kleiderstoffe in schwarz  
und farbig u. s. w. zu und unterm Selbstkostenpreis. Desgleichen  
eine große Auswahl in Gesangbüchern von 1 Mk. 50 Pf. an in  
allen Preislagen.

Grumbach.

Wilhelm Umlauf.



Zu haben in Wilsdruff bei  
Herrn

Eduard Wehner

am Markt „zur alten Post.“

Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend empfehle  
Strohüte eigener Fabrik für Herren, Damen u. Kinder  
in den neuesten Formen und Geflechten unter Zusicherung billigster Preise.  
Pugmacherinnen erhalten Ausnahmepreise. Auch werden  
Strohüte zum Waschen, Färben und Modernisieren angenommen.

Die Strohhütefabrik von Carl Heinig,  
Potschappel, Zauerodaerstr. 5 V.



## Mariazeller Magen-Tropfen;

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.  
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlichem  
Neben, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen,  
Würgung von Euk und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Sodbrenn,  
Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz, stilles Er vom Magen herrührend, Magen-  
krampf, Parteilichkeit über Verköstigung, Ueberladen des Magens mit  
Speisen u. Getränken, Würmer, Nils, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden.  
Preis à Flasche samt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Krenmsier (Mähren).  
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMNISSEL. Die  
Besandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanw. angegeben.  
(100 D) Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Wilsdruff bei Apoth. Paul Tzschaschel.  
Haupt-Depot für Sachsen in Leipzig: Engel-Apotheka.

Wegen Betriebsänderung verkaufen wir unsere ganzen  
Bestände von

## Mosaikplatten u. Pflasterplatten II. Wahl

zu Fabrikationspreisen.  
Cölln-Meissener Chamotte- u. Thonwaarenfabrik.  
Cölln a. Elbe. Richard Müller & Co.

Mein an der Rossener Straße ge-  
legener Schuppenstall ist zu verkaufen.  
C. Herrmann.

## Hausverkauf.

Wegen Todesfall steht in Klipphausen das Haus No. 10 mit  
Garten zum Verkauf.  
Näheres darüber ist daselbst zu erfahren.

## Saatgerste, sowie Saatsommerweizen,

beides sehr ertragreiche Sorten, sind noch in bester Qualität abzugeben  
Rittergut Rothschönberg.

## Haarleidenden M. Weißbach's Tinktur

bringend empfohlen. Diese Tinktur ist zweifellos das einzige sichere  
kosmetikum, welches das Ausfallen der Haare stillt, dünnes und  
kurzes Haar kräftigt und auf kahlen Stellen neuen Wuchs bildet,  
dem Haarboden die fehlenden Ernährungsstoffe zuführt und  
die schlummernde Triebkraft erweckt. Bart-  
Erzeuger ersten Ranges. Flaschen à 1 Mk. u. 2 Mk. ächt  
in Wilsdruff nur bei Herrn Friseur Hörig.

# Muster

nach allen Gegenden franco.

### Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen  
großen Herrenanzug in den ver-  
schiedensten Farben.

### Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen  
Anzug in dunkel, gestreift oder  
klein carrirt, modernste Muster,  
tragbar bei Sommer u. Winter.

### Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carrirt u. allen  
Farben, hinreichend zu einer  
Herrenhose für jede Größe.

### Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen  
Damenregenmantel in heller oder  
dunkler Farbe, sehr dauerh. Waare.

### Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene wach-  
sächtige W-ste in hellen und dunkeln  
Farben.

### Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen voll-  
kommenen wachgeden und sehr  
dauerhaft n Herrenanzug.

### Zu 5 Mark

3 Mtr. Diagonal-Stoff für einen  
Herrenanzug mittlerer Größe in  
Grau, Marengo, Olive u. Braun.

### Zu 9 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem Anzug  
geeignet für jede Jahreszeit und tra-  
gbar bei jeder Witterung, in den neuesten  
Farben, modern, carrirt, glatt u. gestreift.

### Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, beson-  
ders geeignet zu einem Herbst-  
oder Frühjahrs-paletot in den ver-  
schiedensten Farben.

### Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buxkingstoff  
für einen soliden prakt. Anzug.

### Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Joppe, passend  
für jede Jahreszeit in grau, braun,  
melirt und olive.

### Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für  
einen Ueberzieher, sehr dauerhafte  
Waare.

### Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueber-  
zieher in jeder denkbaren Farbe  
und zu jeder Jahreszeit tragbar.

### Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus  
hochfeinem Buxking.

### Zu 13 Mark

3 1/4 Mtr. imprägnirten Stoff in  
allen Farben zu einem Anzug,  
echte wasserdichte Waare, neueste  
Erfindung.

### Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in  
allen Farben zu einem Paletot;  
echte wasserdichte Waare, neueste  
Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen  
Tuchen, Buxkings, Paletotstoffe, Billard-Tuche,  
Chaisen- und Livree-Tuche, Kammgarn-Stoffe,  
Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulkani-  
sirt Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, Leders-  
Reisrock- u. Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuer-  
wehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin,  
Croiséc etc. etc. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg  
(Wimpfheimer & Cie.)

# J. Höhme

internationale Maschinen-Ausstellungs-Halle  
in Riesa a. d. Elbe

empfehlen in ganz vorzüglicher Ausführung:

Drillmaschinen „Saxonia“ einz. bewährte Drillmaschine in berg. Ländereten,  
Normaldrillmaschinen, vollkommenste Reihenähmaschine der Jetztzeit,  
Düngerstreumaschinen, Patent Schür mit allen neuen Verbesserungen,  
Concurrenz-Hackmaschine, vollkommenster Art,  
Laackes Patent-Ackerroggen u. Wieseneggen in allen Größen zu  
Meifort's & Howard's Wieseneggen Originalpreisen,  
Acme-Eggen, deutsche und amerikanische Fabrikate,  
Cambridge-Walzen 1-, 2- und 3-theilig, einfach und doppelt, mit  
Acker- u. Ringelwalzen und ohne Transportvorrichtung,  
alle Gattungen Pflüge, sowie alle Gattungen landwirthschaftliche Ma-  
schinen und Geräthe stets neuester und bewährtester Konstruktion zu  
billigsten Preisen.

Prospekte gratis und franko umgehend.

Tüchtige Vertreter erwünscht.

500 Jahr alte berühmte ächte

## St. Jacobs-Magentropfen.

Unreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf  
u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur.  
Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Nils,  
Leber- u. Nierenleiden, Parteilichkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankheitslehre“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe  
per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositate.

Central-Depot N. Schulz, Emmerich.

Zu haben bei Apoth. Paul Tzschaschel in Wilsdruff; Apoth. Starck  
& Heusch in Potschappel; Apoth. Otto Kagak in Tharandt; Kronen-  
Linden-, Marien-, Storch-Apothek in Dresden, sowie in fast allen  
Apotheken in Sachsen.

## 5000 St. hochstämmige Kirschbäume

in nur prachtvoller Waare

sind billig zu verkaufen in der Obstbaumschule zu Großpöhl  
b. Tharandt.

## Einige Schock starke Kirsch- u. Aepfelbäume

zum Versetzen verkauft

Birkenhain.

Winkler.



## Schlachtpferde

werden zu höchsten Preisen gekauft.  
Max Schotta, Köpfschlächter  
Potschappel.

# Die Neuheiten in Frühjahrs- Kleiderstoffen

sind nunmehr vollständig und in einer Auswahl eingetroffen, welche zu bieten nur der massenhafte Absatz des Etablissements ermöglicht. Die Zusammenstellungen sind auf das Sorgfältigste gewählt und ist jedem Geschmack, wenn auch noch so anspruchsvoll, Rechnung getragen.

Die Abtheilung für hochmoderne Stoffe enthält unter Anderem:

## Mousseline de laine

mit effectvollen bunten Carrés und dazu passendem glatten Stoff,  
Meter 190, 200, 220, 240, 250 Pf.

## Mousseline de laine

mit bunten Seiden-Carrés und dazu passendem glatten Stoff,  
Meter 325, glatt 280 Pf.

## Reinwollen Loden-Beige

mit großen bunten Carrés,  
Meter 265, glatt 220 Pf.

## Reinwollen Cöper-Beige

mit breiten Seiden-Streifen,  
Meter 550, glatt 280 Pf.

## Ramagirt Croisé-Beige,

Meter 350, glatt 280 Pf.

## Reinwollen Satin ramage

in nur dunklen Farben,  
Meter 265 und 300 Pf.

## Reinwollen Croisé

mit matten Jaquard-Streifen,  
Meter 220, glatt 190 Pf.

## Reinwollen Neige, hochfein,

in zarten, hellen Farben, glatt und carrirt,  
Meter 220, 300, 350 Pf.

## Mousseline de laine

mit farbigen Jaquard-Streifen,  
Meter 380, glatt 250 Pf.

## Mousseline Beige

mit Satin-Streifen, Farbe in Farbe,  
Meter 320, glatt 250 Pf.

## Gestickte Roben,

hochelegant, feinste Ausführung,  
Robe 30, 40 und 50 Mark.

## Bunt carrirte Seidenstoffe

in hochfeinen Farbenstellungen, zu Schärpen und Besäßen.

Als courantere Genres sind zu empfehlen:

Halbwoll. Cöper-Beiges, Meter 100 Pf.

Halbwoll. Moussel-Beiges, Meter 90 Pf.

Reinwoll. carrirte Beiges, Meter 125 Pf.

Reinwoll. Chevron u. Mousseline-Beiges mit schmalen  
Band-Streifen, Meter 130 und 150 Pf.

Reinwoll. Satin-Beige, Meter 280 Pf.

Reinwoll. Mousseline-Beiges in großen Farbensortimenten,  
Meter 110, 125 und 200 Pf.

Reinwoll. Cöper-Beiges, Meter 150, 175, 190, 220 Pf.

Reinwoll. Croisés und Cachemires in allen denkbaren  
Farben, Meter von 115 Pf. an.

Reinwoll. Satin de France, Meter 340 Pf.

Die Collection  grauer Kleiderstoffe  für Costüme und Reisekleider  
ist ganz besonders reichhaltig und enthält alle existirenden Neuheiten.

Großartige Auswahl in Tischwäsche, Weiß und bunten Bettbezug-Stoffen, Fertige Bett-  
wäsche, Fertige Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, Normal-Unterkleider, Weiße  
u. bunte Taschentücher, Schwarz wollene u. seidene Schürzen, Waschschrürzen, Weiß Leinen  
u. Baumwoll-Stoffe, Möbel-Stoffe, Weiß u. bunte Gardinen, Tischdecken u. Teppiche etc.

 Briefliche Bestellungen finden prompte Erledigung.   
Muster bereitwilligst und franco. Waarensendungen von 15 Mk. an franco.  
Billige feste Preise. Billige feste Preise.

# Robert Bernhardt

Manufactur- und Modewaaren-Haus

Dresden, Freiburger Platz 24.

# Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Schulprüfungen finden im Schulsaale (N. 8) in folgender Ordnung statt:

## A. Fortbildungsschule.

**Sonntag, den 7. April,** vorm. 10— $\frac{3}{4}$  11 Uhr die 4. Klasse in Deutsch und Rechnen (Herr Bornemann).  
 " " " " "  $\frac{3}{4}$  11— $\frac{1}{2}$  12 " " 3. " " Geographie und Geometrie (Herr Gärtner).  
 " " " " "  $\frac{1}{2}$  12— $\frac{1}{4}$  1 " " 2. " " Naturkunde und Rechnen (Herr Thomas).  
 " " " " nachm.  $\frac{1}{2}$  2— $\frac{1}{2}$  3 " " 1. " " Deutsch und Geometrie (Herr Oberl. Weise).

Hieran schließt sich die Entlassung der abgehenden Fortbildungsschüler durch den Direktor.

Das **Turnexamen** soll wegen Mangel an Platz nicht im Schulgebäude, sondern im **Schießhaussaale** in folgender Ordnung stattfinden:

**Sonntag, den 7. April,** nachm. 3— $\frac{1}{2}$  4 Uhr die 2. Knabenklasse der I. Bürgerschule (Dir. Gerhardt).  
 " " " " "  $\frac{1}{2}$  4—4 " " 2. Mädchenklasse = I. " (Herr Oberl. Weise).  
 " " " " " 4— $\frac{1}{2}$  5 " " 1. Knabenklasse = II. " (Dir. Gerhardt).  
 " " " " "  $\frac{1}{2}$  5—5 " " 1. Mädchenklasse = I. " (Herr Oberl. Weise).  
 " " " " " 5— $\frac{1}{2}$  6 " " 1. Knabenklasse = I. " (Dir. Gerhardt).

## B. I. Bürgerschule.

**Montag, den 8. April,** vorm. 8—9 Uhr die 6. Klasse in Bibl. Geschichte und Rechnen (Herr Schweriner).  
 " " " " " 9—10 " " 5. " " Deutsch und Lesen (Herr Bornemann).  
 " " " " "  $\frac{1}{2}$  11—11 " " 3. Abteilung in Französisch (Herr Oberl. Weise).  
 " " " " " 11— $\frac{1}{2}$  12 " " 3. " " Lateinisch (Dir. Gerhardt).  
 " " " " " nachm.  $\frac{1}{2}$  2—3 " " 4. Klasse in Bibl. Geschichte (Herr Peudert), Deutsch (Herr Gärtner), Rechnen (Herr Thomas).  
 " " " " " 3— $\frac{1}{2}$  4 " " 2. Abteilung in Französisch (Herr Oberl. Weise).  
 " " " " "  $\frac{1}{2}$  4—4 " " 2. u. 1. Abteilung in Lateinisch (Dir. Gerhardt).

**Dienstag, den 9. April,** vorm. 8— $\frac{1}{2}$  10 " " 3. Klasse in Bibl. Geschichte, Vaterlandskunde und Lesen (Herr Schweriner).  
 " " " " " 10— $\frac{1}{2}$  12 " " 2. Mädchenklasse in Katechismus (Herr Bornemann), Geschichte (Herr Schweriner), Deutsch (Herr Bornemann).  
 " " " " " nachm.  $\frac{1}{2}$  2—3 " " 2. Knabenklasse in Deutsch (Herr Thomas), Geographie (Hr. Gärtner), Rechnen (Hr. Thomas).  
 " " " " " 3— $\frac{1}{2}$  4 " " 1. Abteilung in Französisch (Herr Oberl. Weise).

**Mittwoch, den 10. April,** vorm. 8— $\frac{1}{2}$  10 " " 1. Mädchenklasse in Bibelfunde (Herr Oberl. Weise), Naturgeschichte (Herr Thomas), Geographie (Herr Bornemann).  
 " " " " " 10— $\frac{1}{2}$  12 " " 1. Knabenklasse in Deutsch (Dir. Gerhardt), Rechnen (Herr Oberl. Weise), Geschichte (Herr Peudert).

## C. II. Bürgerschule.

**Mittwoch, den 10. April,** nachm.  $\frac{1}{2}$  2— $\frac{1}{2}$  3 Uhr die 4. Klasse in Schreiblesen und Rechnen (Herr Gärtner).  
 " " " " "  $\frac{1}{2}$  3— $\frac{1}{2}$  4 " " 3. " " Rechnen (Herr Peudert), Naturgeschichte (Herr Oberl. Weise).  
**Donnerst., den 11. April,** vorm. 8— $\frac{1}{2}$  10 " " 2. Klasse = Deutsch (Herr Döhner), Vaterlandskunde (Herr Gärtner), Rechnen (Herr Döhner).  
 " " " " " 10— $\frac{1}{2}$  12 " " 1. Mädchenklasse in Katechismus (Herr Gärtner), Naturgeschichte (Herr Döhner), Lesen (Herr Gärtner).  
 " " " " " nachm.  $\frac{1}{2}$  2—3 " " 1. Knabenklasse in Deutsch (Herr Peudert), Physik (Herr Döhner), Rechnen (Herr Peudert).

In sämtlichen Klassen beider Bürgerschulen werden zwischen den einzelnen Lektionen Gedichte deklamiert; jede Klasse beschließt ihre Prüfung mit Gesang.

Während der 5 Examentage sind in dem Klassenzimmer No. 7 alle schriftliche Arbeiten der Kinder, im Klassenzimmer No. 10 die weiblichen Handarbeiten der Schülerinnen ausgestellt.

Zu diesen Prüfungen, sowie zu der am **Sonnabend, den 13. April, vorm. 10 Uhr stattfindenden feierlichen Entlassung der Konfirmanden** (im Schulsaale) werden die höchsten Behörden, insbesondere der Schulvorstand, die Eltern und Erzieher der Kinder, die Lehr- und Dienstherren, ebenso alle Freunde und Gönner des Schulwesens freundlichst eingeladen.

Wilsdruff, den 1. April 1889.

Der Direktor der städtischen Schulen.  
E. Gerhardt.

## Gesangbücher

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt die Buchbinderei von **R. H. Siegel**.  
NB. Namen werden gratis gedruckt.

## Brillant-Gierfarben

in Packeten zu 10 und 5 Pf.,  
**Anilin-Stoff-Farben** in allen Nuancen,  
à Packet 25 Pf.,  
**Phönix-Farben** zum Aufbürsten,  
à Packet 25 Pf.,  
empfiehlt **Bruno Gerlach**.

## Neuheiten in Filzhüten,

**Cylinder- und Knabenhüten**, feinste Farben und Formen,  
**Confirmandenhüte**, weich und gestift,  
sowie **Mützen** jeder Art empfiehlt bei größter Auswahl  
**Rudolf Springsklee**,  
Kürschnermeister, am Markt.  
**Zickelfelle** kauft zum höchsten Preis der Obige.

Wilsdruff.

## Grösste Auswahl

in  
**Gummiwäsche, Gummikragen, Gummimanschetten, Gummivorhemden, Leinen-Wäsche, Oberhemden, Glacéhandschuhe**  
empfiehlt in nur reeller Waare **Theodor Andersen**,  
Dresdnerstraße.

Für die **Frühjahrsaison** empfehle ich mein **reich und neu sortirtes Lager** in **Stoffen für Herrengarderobe**.

Gleichzeitig mache ich auf eine **grosse Auswahl fertig. Confirmanden- u. Knaben-Anzüge** in gediegenen Stoffen, sowie nur eigner Fabrication aufmerksam. Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung  
**Moritz Welde**.

Ich beabsichtige krankheitsbalber meine 2 **Scheffel Feld**, früher zum Gasthofgrundstück gold. Löwe gehörig, zu **verkaufen**; ein Scheffel Feld ist mit Korn besät, der andere wird mit Hafer besät.  
Wilsdruff.  
**Carl H. Schubert**.

## Flaschenbiere.

Echt **Culmbacher Exportbier**,  $\frac{1}{2}$  Pfr. = Fl. 20, 1 Dbd. Fl. 230 Pf. ohne  
Echt **Münchener Löwenbräu**, " " 20, 1 " 240 " Flasche,  
empfiehlt in guter Füllung **Eduard Wehner**  
Schänke alte Post.

Mein Lager aller Sorten **geschmiedete Nagel**,  
**Drathnagel** und **Stifte**, sowie **blanke Hufnagel** zu sehr billigen Preisen, empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung  
**Gotthelf Sommerlatt**,  
Schulgasse 185.  
Nagelschmiedemstr.,

**Das Neueste**  
in  
**Cylinder-, Filz- u. Knaben-Hüten**,  
sowie **Confirmanden-Hüten**, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Otto Reinhardt**,  
5 Freibergerstraße 5.  
Hutmachermstr.

**Erlen, Einden, Pappeln**  
in Klößern oder auch onstehend, kauft zu jeder Zeit zu hohen Preisen die Gestirnsfabrik von  
**August Winkler** in Grumbach.

## Militär-Verein.

Sonnabend, den 6. April, **Monatsversammlung**.  
Vortrag über den Feldzug 1870/71.  
Zur Beerdigung unseres Kriegskameraden **Weber** aus Grumbach bittet Sonnabend 2 Uhr die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. Versammlung bei Kamerad **Fritzsche**.  
Der Vorstand.

## Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Sonnabend, den 6. April,  
**Einmaliges Auftreten der beliebten Robert Engelhardt'schen**

## Leipziger Quartett- und Concert-Sänger,

welche jetzt mit großem Beifall in Eibitz in Saupe's Gasthause aufzutreten.  
Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pf.  
Billets im Vorverkauf à 50 Pf. sind bei dem Unterzeichneten und bei Herrn Kaufmann **Ch. Ritthausen** in Wilsdruff zu haben.  
Alles Nähere die Tageszettel. — Dannebursabfahrt Abends 6 Uhr vom goldenen Löwen in Wilsdruff.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **A. Naumann**.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Internationalen Maschinen-Ausstellungshalle von J. Höhme in Riesa a. E.** bei, worauf wir besonders hinweisen.  
D. R.

Redaction, Druck und Verlag von D. A. Berger in Wilsdruff.  
Hierzu eine Beilage.

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 27.

Freitag, den 5. April 1889.

## Tagesgeschichte.

Die Trauerkunde aus Samoa ist durch amtliche Mittheilungen bestätigt worden. Die Kanonenboote „Eber“ und „Adler“ sind mit 5 Offizieren und 90 Mann von den Wellen der Südsee verschlungen worden; ob es gelingen wird, die „Olga“ abzubringen, ist immerhin noch zweifelhaft. Nach dem Untergange der „Amazone“ im Anfang der sechziger Jahre ist dies der dritte besagene Unfall, welche unsere Marine betroffen hat. An einem linden Maiabend des Jahres 1878 brachte der Telegraph die Nachricht, daß Sr. Maj. „Großer Kurfürst“ im Angesicht der englischen Küste bei Folkestone mit fast 300 braven Marinesoldaten ein Opfer der Meeresfluthen geworden sei. Kaiser Wilhelm I. weilt damals auf Schloß Babelsberg. Im Schmerz um den herben Verlust soll er die ganze Nacht hindurch ruhelos in den Zimmern des Havellusschlusses umhergegangen sein. Acht Jahre später ging die Glatteckkorvette „Augusta“ auf der Fahrt nach Australien verloren, ohne daß Ort und Umstände bisher genau bekannt geworden sind. Vermuthlich ist sie in einem der gewaltigen Wirbelstürme, welche von Zeit zu Zeit den Golf von Aden heimzusuchen pflegen, mit ihrer gesammten Besatzung von 240 Mann auf den Grund des Meeres gesunken. Jetzt hat die rasende See wiederum ihr Opfer gefordert. Die Kunde davon hat überall in Deutschland den schmerzlichsten Eindruck gemacht. Zu dem tiefen Bedauern um den Verlust so vieler braver Seeleute und zweier schönen Schiffe kommt das Mitgefühl mit den Hinterbliebenen der Verunglückten. Ihnen möge es zum Trost gereichen, daß auch ihre Angehörigen für das Vaterland gestorben sind. „Ich habe gegen Menschen, nicht gegen Sturm und Klippen sie gesendet“, läßt unser großer Dichter seinen König Philipp dem Admiral der untergangenen Armada sagen. Aber auch im Kampf gegen Sturm und Klippen stehen zu müssen, gehört zu den Aufgaben des Seemanns, und wenn er in diesem Kampfe untergeht, indem er seine Pflicht erfüllt, stirbt er so ehrenvoll, wie wenn es in der Schlacht geschehen wäre, den Helmbrot für's theure Vaterland. Sr. Maj. der Kaiser empfing die Unglücksbotschaft, als er soeben von einer Spazierfahrt zurückgekehrt war. Er soll wie vom Schreck gelähmt längere Zeit sprachlos dagestanden haben; dann wurde der greise Generalfeldmarschall Graf Moltke in's Schloß beschieden und zugleich für die telegraphische Uebersmittlung der Schreckenskunde an den Prinzen Heinrich nach Kiel Sorge getragen. — Dann empfing Sr. Majestät den Kriegsminister und andere hohe Militärs und gab diesen gegenüber seiner tiefen Betrübnis über den Unglücksfall in bewegten Worten Ausdruck. — Von den drei durch das Unglück betroffenen Schiffen ist die „Olga“ eine Kreuzerkorvette; sie hat 12 Geschütze an Bord, ein Displacement von 2169 Tonnen, 2100 indizirte Pferdekkräfte und ein Besatzungsetat von 287 Mann. „Adler“ war ein Kreuzer; er hatte 4 Geschütze an Bord, ein Displacement von 884 Tonnen, 650 indizirte Pferdekkräfte und ein Besatzungsetat von 120 Mann. „Eber“ war ein Kanonenboot, hatte 3 Geschütze an Bord, ein Displacement von 750 Tonnen, 700 indizirte Pferdekkräfte und ein Besatzungsetat von 87 Mann. Die drei Schiffe zusammen hatten ein Besatzungsetat von 482 Mann. Wenn wir annehmen, daß der Verlust von etwa 90 Mann den „Adler“ und den „Eber“ betroffen hat, so scheint doch auch von der Besatzung dieser beiden Schiffe ein großer Theil gerettet zu sein. — Die „Olga“ lief am 14. Dezember 1880 vom Stapel, die Gesamtkosten des Baues für das Schiff beliefen sich auf 2276240 M., für Reparaturen wurden bis Ende März 1887 insgesammt 306115 M. ausgegeben. Der „Adler“ lief am 3. November 1883 vom Stapel; er erforderte einen Kostenaufwand für den Bau von 889942 M., für Reparaturkosten wurden bis Ende März 1887 229660 M. ausgegeben. Der „Eber“ lief am 15. Februar 1887 vom Stapel (der Bau wurde angefangen im August 1885), an Kosten erforderte er 651989 M. — Unter den Verunglückten befinden sich zwei aus dem Königreich Sachsen, und zwar der Obermatrose Heinrich Noack aus Frankenberg und der Heizer Bruno Michel aus Zittau, Beide auf S. M. Kanonenboot „Eber.“

Mit der sehr ansehnlichen Mehrheit von 157 gegen 72 Stimmen ist am Sonnabend der grundlegendende Paragraph des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes im Reichstag angenommen worden. Man wird danach das Zustandekommen des Gesetzes im Wesentlichen auf Grundlage der Kommissionsanträge als höchst wahrscheinlich betrachten dürfen. Der bemerkenswerthe Zug bei der Abstimmung war die Spaltung des Centrums. Es war nur eine kleine Minderheit von 11 Mitgliedern, welche unter Führung des Herrn von Frankenstein für den Paraphen stimmte. Indessen wird man bezweifeln dürfen, ob auch bei schließlicher Gesamtmitbestimmung eine so große Anzahl von Centrumsmitgliedern die Mitwirkung bei der sozialpolitischen Reformgesetzgebung, welche die Partei sich sonst stets zum besonderen Verdienste anzurechnen pflegte, verweigern wird.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat seinen 74. Geburtstag in erwünschtester Stimmung und Gesundheit begehen können und zahllose Kundgebungen herzlichster Theilnahme waren dem Kanzler auch zu seinem heutigen Ehrentage von nah und fern zugegangen. Der Kaiser hatte es sich nicht nehmen lassen, seinen erprobten ersten Berater persönlich zu seinem Eintritt in ein neues Lebensjahr zu beglückwünschen und schriftliche telegraphische Glückwünsche, in den verbindlichsten wie schmeichelhaftesten Ausdrücken, waren dem Fürsten Bismarck von vielen Souveränen und regierenden Fürsten zu Theil geworden.

Fast sämtliche Maurer in Halle a. S., gegen 2000 an der Zahl, haben die Arbeit eingestellt; dieselben fordern Lohnerhöhung und Abschaffung der Arbeitskarten.

In Hamburg und Altona streiken etwa 1300 Schneidergesellen. Die Meister von etwa eben so viel Gesellen haben den höheren Lohn bewilligt. In Wien hat sich die 34jährige Stiftdame, Gräfin Radeky, mittelst eines Revolvers erschossen. Sie war eine Enkelin des berühmten Feldmarschalls. Auch ihr Vater, General Radeky, hatte früher durch Selbstmord geendet. Die Dame war nach Wien gegangen, da sie an einem Körperleiden erkrankt war. Sie sollte operirt werden und tödtete sich aus Furcht vor der Operation.

Im Hafen von Marseille haben gegen 1000 Arbeiter die Arbeit eingestellt und die anderen Arbeiter aufgefordert, ihrem Beispiel zu folgen. Die Werkstätten in den Docks und für die Dampfschiffslinien sind die einzigen bedeutenderen Werkstätten, wo weiter gearbeitet wird.

Mit der Frage der Verhaftung, resp. gerichtlichen Verfolgung Boulangers hat sich der französische Ministerrath in den letzten Tagen ernstlich beschäftigt, ohne jedoch noch einen Beschluß zu fassen; Boulanger selbst trägt fortwährend eine große Zuversichtlichkeit zur Schau. — Sämmtliche Pariser Morgenblätter veröffentlichen eine von Brüssel, den 2. April, datirte Proclamation Boulangers, worin derselbe sagt, er würde sich niemals einer Jurisdiction des Senats unterwerfen, der aus Leuten bestehe, die durch persönliche Leidenschaften verblendet würden. Er werde in Belgien die Zeit abwarten, bis die allgemeinen Wahlen eine ehrliche und freie Republik herzustellen haben. — In den nächsten Wahlen handelt es sich für die parlamentarische Republik um Leben und Tod. Siegt Boulanger, dann wird er wie mit einem eisernen Rechen über die Parteien der Majorität hinwegfahren. Er wird die ganze Verwaltung durch seine Creaturen leiten, alle Präfecten, die sich nicht tief beugen, entfernen, sich der militärischen Gewalt bemächtigen und der Herr des Landes sein. Es ist begreiflich, daß schon der Gedanke an eine solche Wendung das Parlament mit Schrecken erfüllt. Boulanger hat auch kein Recht, zarte Rücksicht zu fordern, denn er selbst war roh in seinen Mitteln, und er würde jede Schonung verbannen, wenn ihm die Sieg zufiele. Die Versuchung ist groß, diesen Abenteuerer, welcher auch den Frieden Europas gefährdet, von kriegerischen Lorbeeren träumt und Frankreich an den Rand des Abgrundes bringen würde, noch vor den Wahlen zu beseitigen; aber dieser Staatsproceß würde die höchste Gefahr bergen. Boulanger ja ist nur ein Symptom und nicht die Ursache der politischen Krankheit, unter welcher Frankreich leidet. Er konnte sich erlauben, ein Bündniß mit den Monarchisten zu schließen, den Adel, welcher die Republik mit ganzer Seele verabscheut, um sich zu schaaren, die persönliche Herrschaft anzutreiben, weil die parlamentarische Republik sich längst die Herzen entfremdet hatte. Das Gefühl der Abneigung und Geringschätzung ist nicht durch das Criminal zu beseitigen, und die Strömung, welche Boulanger emporträgt, ist nicht durch einen parlamentarischen Handstreich zu stauen. Der Proceß Boulangers schwebt vor dem Lande. Die Wähler sind die einzigen Richter, welche das Urtheil sprechen können, und an der Urne muß es sich zeigen, ob die Republik noch stark genug ist, einen Gaukler zu erdrücken, dessen verdächtige Politik sicher an Hochverrath streift. Wenn Boulanger das Volk für sich hat, wird ihm auch der Senat kein Haar krümmen, wenn er unterliegt, wird er verschwinden wie der Wasserschäum nach dem Sturme.

Ein von Liverpool nach London zu dem Wettrudern der Studenten abgegangener Vergnügungszug entgleiste in Folge eines Achsenbruchs bei Penistone. Der Train war dicht besetzt. Bisher verlautet, daß mehrere Passagiere todt und nahezu fünfzig verletzt sind. Es sollen schreckliche Scenen bei der Bergung der Leichen vorgekommen sein. Details über den Unfall fehlen noch.

Eine Depesche des amerikanischen Admirals Kimberley aus Samoa besagt, alle drei amerikanischen Kriegsschiffe seien unverletzt verloren. Kimberley erbittet Vollmacht, um Dampfer zu chartern und von der geretteten Mannschaft 300 sofort heimfönden und nur eine kleine Wachtmannschaft zur Ueberwachung der Bergungsarbeit zurücklassen zu können. Dies wurde telegraphisch bewilligt, obwohl große Bedenken vorwalten, Samoa bei den herrschenden inneren Kämpfen von militärischer Bewachung ganz zu entblößen. — Die „Times“ geben den Verlust an Menschenleben, welche die drei bei den Samoainseln verloren gegangenen amerikanischen Kriegsschiffe erlitten, viel höher, als es ursprünglich geschah, nämlich auf 104 an.

## Vaterländisches.

Wilsdruff. Wie uns mitgetheilt wird, kommt auf der Bahnstrecke Wilsdruff-Potschappel der Sommerfahrplan bereits vom 1. Mai zur Einführung. Vom genannten Zeitpunkte ab verkehren in jeder Richtung täglich 4 Züge mit nachstehendem Gange:

Ab Wilsdruff	6 <sup>10</sup>	Vorm.,	10 <sup>5</sup>	Vorm.,	3	Nachm.,	7 <sup>50</sup>	Abbs.
In Potschappel	7 <sup>5</sup>	„	10 <sup>55</sup>	„	3 <sup>50</sup>	„	8 <sup>40</sup>	„
„ Dresden	7 <sup>40</sup>	„	11 <sup>35</sup>	„	4 <sup>20</sup>	„	9 <sup>5</sup>	„

Ab Dresden	6 <sup>55</sup>	Vorm.,	12 <sup>5</sup>	Nachm.,	4 <sup>10</sup>	Nachm.,	9 <sup>10</sup>	Abbs.
„ Potschappel	7 <sup>30</sup>	„	12 <sup>30</sup>	„	4 <sup>35</sup>	„	9 <sup>30</sup>	„
In Wilsdruff	8 <sup>20</sup>	„	1 <sup>20</sup>	„	5 <sup>25</sup>	„	10 <sup>20</sup>	„

Recht anerkennenswerth ist es, daß die hiesige Bahnverwaltung die Einrichtung getroffen hat, den zweiten Zug von hier anstatt bisher 11<sup>20</sup> Vorm. schon 10<sup>5</sup> Vorm. abgehen zu lassen. In Dresden ist man daher bereits um 1/2 12 Uhr und dürfte bis 4<sup>10</sup> Nachm. genügende Zeit vorhanden sein, seine Geschäfte abzuwickeln.

— Auf die morgen Sonnabend allhier stattfindenden Kontrolversammlungen machen wir heute nochmals aufmerksam. Es haben zu erscheinen die Mannschaften der Jahrestlassen 1876—1888, Erf.-Ref. 1879—88 mit Ausnahme derjenigen, welche bereits zur II. Cl. u. Landsturm übergeführt sind, Vormittags 8<sup>3/4</sup> Uhr aus der Stadt Wilsdruff und aus den Dörfern: Kaufbach, Unterkdorf, Koitsch, Steinbach, Kesselsdorf, Hühndorf, Kleinschönberg, Weistropf, Niederwartha, Wildberg, Sachsdorf, Klipphausen, Sora, Röhrsdorf; 11<sup>1/4</sup> Uhr Vorm. die Mannschaften aus allen übrigen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks.

— Die Betheiligung der sächsischen Militärvereine am Hulbigungszuge in Dresden beim Wettiner Jubiläum ist auf 12- bis 1500 Mann festgestellt. Diese Zugabtheilung wird durch ungefähr 250 Mann staffelweise die Entwicklung der sächsischen Armee aus den ersten Zeiten, von den Landknechten bis zur Neuzeit in den betreffenden Uniformen zur Anschauung bringen. Die glorreichen Feldzugsjahre 1870—71 werden durch die verschiedenen Truppentheile der IV. (Maas-) Armee dargestellt, welche Sr. Maj. der König, der Protoktor von Sachsens Militärvereinsbund, siegreich führte. Diese Abtheilung wird auch den Ruhmeswagen, geschmückt mit Trophäen von 1870—71, mit sich führen. Auch ist noch die Stellung eines Siegeswagens mit der „Saronia“ in Aussicht genommen, welcher den Sieg der Sachsen über die Türken bei Wien 1683 verherrlichen soll. Die Betheiligung der Militärvereine des gesammten Landes soll dergestalt erfolgen, daß dieselben je eine Deputation von 3 oder 4 Mann mit Fahne, bez. Standarte entsenden, welche zwischen die einzelnen Uniformierungsperioden einrangirt werden. Mehrere Musikchöre werden außerdem in den Zug vertheilt.

— Die sächsischen Gewerbevereine planen anlässlich des Wettiner Jubiläums eine gemeinsame Widmung, bestehend in einer bronzenen Gedächtnistafel, deren Herstellungskosten sich auf ca 5000 M. beziffern dürften. — Auch die Sänge Sachsens rühren sich. Der Julius Otto-Bund und der Elbzaufängerbund, beide in Dresden, haben die übrigen sächsischen Sängerbünde durch Rundschreiben eingeladen, zum Festzuge einen Sängerbund zu stellen, dessen Mitte ein Barde einnehmen würde, während an den Enden die allegorischen Figuren der Wander-, Liebes-, Trink- und Vaterlandsliebe in künstlerischer Darstellung posiert würden. Die Kosten der Herstellung eines solchen Gruppenwagens sollen durch eine Steuer von 10 Pf. für jedes Mitglied der betreffenden Bünde oder Vereine aufgebracht werden. Da Sachsen wohl 20 000 Männergesangsvereinsmitglieder aufweisen dürfte, könnte bei allgemeiner Beteiligung eine Summe von 2000 Mark für diesen Zweck zusammenkommen.

— Der Landgerichtsdirektor Karl Heinrich Börner in Dresden (ein geborner Wilsdruffer) ist zum vortragenden Rath im Justizministerium — mit dem Dienstprädikat Geheimen Justizrath — ernannt worden.

— In der Nähe von Coswig machte dieser Tage ein Rudel Rehe eine Morgenpromenade. Da die zierlichen Waldbewohner wahrscheinlich Interesse an der neuen Telephonverbindung zwischen Meissen und Dresden nahmen, so schauten sie, auf einem Bahngleis stehend, aufmerksam an den langen Telegraphenstangen empor. Da kam aber plötzlich ein Personenzug angebraust, der Maschinenführer gab Dampf und die Rehe nahmen auch schleunigst Reißaus; eine kleine Mele sprang ängstlich jedoch dem Zuge voraus, bis die Maschine sie erfasste und ihr den Kopf wegschnitt.

— Mittwoch Nachmittag ist die Dampfmühle in Niederwiesa bei Chemnitz (Besitzer Herr Barthels in Niederwiesa und Herren Getreidehändler Gebr. Heller in Dresden), total niedergebrannt. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 80 000 M. angegeben; außer der Landesbrandkasse ist die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft beteiligt.

— In Deuben bei Potschappel fiel am Dienstag gegen Abend beim Spielen ein 5jähriger Knabe von der Brücke in die Weiserhü. Derselbe wurde von dem jetzt reisenden Bache mit fortgerissen, ohne daß die in der Nähe verweilenden größeren Knaben im Stande waren, das Kind herauszuziehen. Bei dem sich an Deuben anschließenden Reutdöhlen wurde das bedauernde Kind von den Wellen ein fast meterhohes Wehr hinabgestürzt und konnte erst an der von Döhlen nach Buzal führenden Brücke von einem Steiger der Fluth entrisen werden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvorversuche blieben leider ohne Erfolg.

— In Höckendorf bei Edle Krone ist seit acht Tagen auf Anordnung des königl. Bezirksarztes die dortige 4klassige Schule bis auf Weiteres geschlossen worden, weil, u. A. auch im Schulhause selbst, die Diphtherie ausgebrochen ist. Zwei der erkrankten Schulkinder sind bereits gestorben.

— Vor einigen Tagen betraf den Gutsbesitzer H. in Kadewitz 6. Rossen das Unglück, von seinem plötzlich beunruhigten Pferde vor die Brust und in die Seite geschlagen zu werden, so daß er zur Zeit krank darniederliegt. Als das Pferd in seinen Stall geführt worden war, wurde es auf's Neue wild und zerbrach dem 20jährigen Sohne des Verunglückten beide Nöhren des einen Beines, so daß derselbe voraussichtlich einen dauernden Schaden davontragen wird. Derartige Vorfälle, welche sich leider ziemlich häufig ereignen, zeigen deutlich, wie notwendig es war, die Segnungen der Unfallversicherung auf den landwirtschaftlichen Betrieb auszuweihen.

— Dieser Tage standen in Jessen in dem Gute des Gutsbesizers Leopold 6 Kühe um. Der Grund ist folgender: Vor Kurzem ließ der Besitzer in seinem Stall neue eiserne Stände bauen und beauftragte den Schlosser, das Eisen mit Rennige zu streichen. Mag nun dieser Rennige noch nicht ganz trocken gewesen sein, kurz, die 7 im Stalle stehenden Kühe leckten daran und wurden sämtlich krank. Die beiden anderen Kühe, außer den 5 verendeten, sind noch krank und man zweifelt an ihrem Aufkommen. Also Vorsicht!

— Ein aufregender Unglücksfall hat sich am 31. v. M. im Dorfe Hohenleipisch bei Elsterwertha zugetragen. Der etwa 36 Jahre alte Stiefsohn des Töpfermeisters R. daselbst hat freiwillig seinen Tod in der Gluth des Töpferofens gesucht. Der Unglückliche war ein starker Mensch und lahm, doch konnte er sich insofern noch nützlich machen, als er beim Stehen Geschirres in den Töpferofen und beim Brennen helfen konnte. Ersteres hat er auch vor einigen Tagen noch gethan; seitdem hat man ihn vermißt. Ein verdächtiger Geruch, der dem Ofen beim Brennen entströmte, hat den Vater des Unglücklichen wohl zuerst das Geschehene ahnen lassen, und einige Aeußerungen, welche der Verstorbene kurz vor dem Brande gegen einen Gefellen gethan hatte, mögen den Vater in der entsetzlichen Vermuthung bestärkt haben. Im Töpferofen wurden einige Ueberreste von Knochen und einige Zähne gefunden, wodurch die Vermuthung zur schrecklichen Gewißheit geworden ist. Auch wird erzählt, daß man nachher von dem Lebensmüthen einige an den Vater und den Bruder gerichtete Zettel gefunden habe, auf welchen derselbe sich dahin ausgesprochen habe, daß er es vor Schmerzen nicht mehr aushalten könne, man möchte ihm verzeihen. Einige vermuthen, daß er sich vor dem Brande in der Esse des Töpferofens erhängt habe und sich als Leiche habe verbrennen lassen. Es wird wohl schwerlich volle Klarheit in das hierüber schwebende Dunkel kommen.

#### Dom Wettiner Jubiläumsfeste.

Die Anmeldungen zu dem für das Wettiner Jubelfeste geplanten großen Huldigungszug mehren sich von Tag zu Tag. Wie die Landwirtschaft gemeinsam eine Gruppe zur Darstellung bringt, so wird nunmehr auch die in Sachsen weit ausgebreitete Textil-Industrie ihre Darbietung einheitlich organisiren. Ueber 30 Schauwagen und historische künstlerische Gruppendarstellungen sind dem Festzuge schon zugesichert. Staatsindustrien wetteifern mit Privatindustrien, städtische Corporationen mit ländlichen Gemeinwesen, um ein reiches farbenprächtiges Gesamtbild darzubieten. Der Freiburger Erzbergbau und königliche Reichner Porzellanfabrik werden künstlerisch ausgestattete Schmuckwagen stellen! ebenso planen sicherem Vernehmen nach Eisenbahn und Forst-Verwaltung wie die Post große Gruppen. Chemnitz wird seine Maschinen-Industrie, Zwickau wohl den Steinlohlenbergbau, Glauchau, Meerane, Crimmitschau, Werdau und Reichenbach die Textil-Industrie in Vereinerung mit der vorbezeichneten großen Textilgruppe verjinnbildlichen; Marktneukirchen bringt den Instrumentenbau, Pirna das älteste Sandsteingewerbe und seine Fortschritte bis auf die neueste Zeit, Kadewitz Glasindustrie, Riesa die Schiffahrt, Borna die Feldgärtnererei, Annaberg die Spitzenklöppelei zur Darstellung. Vorläufige Anmeldungen weiterer Gruppen liegen von Schandau, Königstein, Sebnitz, Plauen, Limbach, Schneeberg und einer größeren Anzahl anderer Städte vor. Die Freiburger Bergleute, die Bergleute des Plauenschen Grundes und des Zwickauer Steinlohlenreviers werden mit ihren Kollegen von den Braunlohlenwerken und den so schmucken weiß und blau kostümirten Blaufarbenwerkleuten im Paradeanzug durch Abordnungen am Huldigungszuge Theil nehmen. Ueber die großartige Beteiligung der Militärvereine ist schon berichtet. Auch die sächsischen Feuerwehren und die Schützengesellschaften, wie die Turner und Sänge planen gemeinsam Gruppendarstellungen, zum Theil unter Anlehnung an die Historie. Ge-

meinfames Vorgehen ist auch von den Tabakindustriellen in Aussicht genommen, während die Mitglieder der Brauerei-Innung bereits ihren reich geschmückten Zug im Costüm des fünfzehnten Jahrhunderts durch künstlerische Hand entwerfen lassen. Daß die Jagdschützen-Gesellschaft durch Herrn Architekt Hauschild die Vorlage für einen historischen Jagdzug anfertigen ließ, daß die Bäcker-Innungen eine Scene aus dem Lustlager von Zeithain, das Baden des großen Riesenfuchens auf einem Schauwagen, darzustellen beschloßen haben, ist schon durch die Presse bekannt geworden. Die drei durchsichtlichen Residenzen Meissen, Dresden und Freiberg werden besondere Darbietungen bringen. Die privilegierte Bogenschützengilde von Dresden giebt der Dresdenia in historischem Costüm das Geleit. Die Chocoladenfabrikanten arrangiren einen lechospännigen Schmuckwagen, Moritzburg bringt einen Jägerzug und schmucke Waldnymphen, Großröhrsdorf eine Darstellung seiner Band-, Gurt-, und Leinwandindustrie und so fort, während aus der Lausitz außer der Gruppe der Ritterschaft im Costüm des 30jährigen Krieges noch 100 wendische Oesterreiter angemeldet sind, die einen Hochzeitswagen nach wendischem Gebrauch geleiten werden. Schon nach den jetzigen Anmeldungen läßt sich übersehen, daß der Huldigungszug viele Tausende von Theilnehmern umfassen und neben den Darstellungen der vergangene Zeit vor allen Dingen die heutige segensreiche Entwicklung unseres Sachsenslandes zur Anschauung bringen wird.

(Eingefandt.)

Eine an Konzerten reich gesegnete Woche war die letzte vergangene. Galt es ja neben einem Gesangskonzerte, was diesmal weniger Beachtung verdient, zwei Instrumental-, sogenannte Probekonzerte zu hören, in denen zwei um die erledigte Musikdirektorstelle unserer Stadt Wilsdruff sich bewerbende Herren, die Musikdirektoren Jahn aus Mägeln bei Oschatz und Bergmann aus Zwenkau, mit ihren Chören, das erstere 18, das letztere 14 Mann stark, reichlich Besegnung gaben, ihre Tüchtigkeit, ihr exaktes Spiel und gute Schulung zu zeigen. Ganz besonders gilt dies von den Leistungen der Mägeler Stadtkapelle. Schon die Besetzung des Chors, vorwiegend aus Streich- und Holzblasinstrumenten bestehend, zeigte seines Leiters vollstes Verständnis für Orchestrierung. Die Blech- und Schlaginstrumente, erstere bisweilen etwas unrein intonirt, traten nie so stark hervor, daß sie auch im fortissimo die Zubehörschaft nicht führten. Das Ensemblespiel war in allen Piecen ein wohlthuend angenehmes, gut aufgefahnes, scharf nuancirtes und legte volles Zeugnis ab von der Tüchtigkeit seines Dirigenten und der trefflichen Schulung des meist nur aus Lehrlingen bestehenden Chors. Herr Jahn leitete mit großer Genauigkeit und genialer Auffassung das mit vielem Geschmac zusammengestellte Programm. So berührte schon die Anfangszahl „Mein Gruß“, ein von Compositionsgeschick zeugender, schneidiger, von dem Dirigenten selbst gefertigter March das Auditorium auf das angenehmste, und reicher Applaus folgte dieser, wie allen übrigen Programmnummern. Einige Streichquartette „Im Dorfstraßlein“ (mit Hornbegleitung) und „Am Springbrunnen“ wurden vollendet fertig gespielt; die Streichart ohne Tabel, der Vortrag seelenvoll; der Beifall darum rauschend. Der trefflich gebildete Chor, insbesondere der der Streicher und Holzbläser befreundete aufs deutlichste die Tüchtigkeit seines Leiters; wies er sich ja selbst in einem Violinsolo, später in einem Clarinettensolo, Fantasie über das Volkslied „Lang, lang ist's her“, als fertiger, technischer Schwierigkeiten vollkommen gewachsener Musiker aus. Lang anhaltender, begeisteter Beifall lohnte die vortrefflichen Leistungen des Herrn Jahn. — Gewiß gehörte dieser Konzertabend zu den genussreichsten der ganzen Winteraison, können wir nur aus vollster Überzeugung versichern, daß unlers, für gute Musik eingenommene Stadt, falls die Wahl auf Herrn Jahn fallen sollte, in demselben gewiß einen praktisch durchgebildeten, dabei äußerst liebenswürdigen Musikdirektor, in seinen Leuten ein gut disciplinirtes, jeder Anforderung gewachsenes und für unsere Verhältnisse besonders geeignetes Chor haben würde. —

Das gleich am nächsten Tage folgende Konzert des Herrn Musikdirektor Bergmann aus Zwenkau, welches von fast lauter Gehilfen ausgeführt wurde, trug entschieden einen andern Charakter, als das vorhergesprochene. Die Musik war rauschender, die Zusammenfassung des Orchesters eine weniger empfehlenswerte, der Beifall insofgebessen ein sparsamerer. Jedoch ist durchaus nicht zu verkennen, daß Herr Bergmann mit seinem Musikchor, welches er in Zwenkau öfters bis auf 40 Mann verstärken kann, auch vortreffliches bieten kann; dies zeigten verschiedene Nummern des Programms, die an Schwierigkeit in der Ausführung nichts zu wünschen übrig ließen. Einige Orchestermitglieder boten anerkanntes Wertes auf der Posaune und der Trompete. Leider wies sich Herr Bergmann nicht als Solist aus, was wir doch bei einem solchen Probekonzerte erwarten müssen. Die mit besonderem Beifall aufgenommene Piece „Der Musik-Humorist“ zeigte uns seine Compositionsfähigkeit; die sich hieran schließende Zugabe „Wien bleibt Wien“ von Strauß bildete das Ende des leider nur schwach besuchten Konzertes. —

Beide Probekonzerte ließen jedoch klar erkennen, daß die Wiederbesetzung unserer erledigten Stadtmusikdirektorstelle für alle Musikfreunde ein reges Interesse hat, und wollen wir nur wünschen, daß unsere Stadt nicht nur einen praktischen, wohlgeschulten Musiker, sondern auch einen humanen, vorkochfreundlichen, erkenntlichen und dankbaren Charakter zu ihrem Musikdirektor gewinnen möchte.

## Verchlungenne Wege.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ja, dieser Theil ist auch zweihundert Jahre als das Herrenhaus,“ erläuterte Johann, „er stammt aus dem vierzehnten Jahrhundert, wo die Bauleute keine geraden Linien kannten, wie das gnädige Fräulein behaupten.“

„Scheint in der That so,“ lächelte der Commissar, „gebt mir das Licht, mein Freund! — ich möchte hier mein eigener Führer sein.“

Johann verzog keine Miene und beherrschte seine gebeimete Angst mit großer Willenskraft, weil er es sehr wohl bemerkte, daß der Beamte, häufiger als nöthig war, sein durchdringendes Auge auf ihn richtete.

„Er will mich fangen,“ dachte er pfliffig, „aber es soll ihm nicht gelingen, ich werde nicht zum Verräther.“

Sie kamen an die Wendeltreppe mit dem geheimnißvollen Versteck. Wenn der Verfolgte sich ahnungslos drinnen bewegte, sich räusperte oder gar hustete. Den alten Mann überließ es heiß und kalt.

„Fallen Sie hier nicht, Herr Commissar!“ rief er plötzlich mit lauter, besorgter Stimme, „die böse Treppe hat schon viel Unheil angerichtet.“

Der Beamte sah sich rasch um und ließ den Lichtschein auf des Alten Gesicht fallen. Doch spiegelte sich nur Besorgniß, keine verdächtige Angst darauf.

„Ihr braucht deshalb nicht so laut zu schreien,“ murrte er zornig, „ich werde mich schon vorleben.“

Nun war Alles todtstill in diesem Revier. Der Commissar stieg die morschen Stufen hinauf, wobei er mit großer Sachkenntniß jeden Vorsprung der getäfelten Seitenwände scharf untersuchte. Jetzt kam er

bei einer neuen Biegung der Treppe an die verhängnisvolle Stelle. — Johann schritt Höllenangst, als der Beamte so genau umherleuchtete und Alles betastete. Dann klopfte er plötzlich an das Gefäß, welches hohl erklang. Johann konnte ein heftiges Zittern nicht unterdrücken, ein Glück, daß er den Leuchter nicht zu halten brauchte, da er sich jetzt unsehbar verhalten hätte. Wenn der Verfolgte auf das Klopfen nun öffnete? „Befindet sich hinter dieser höhlklingenden Holzwand ein Raum?“ fragte der Commissar, den Alten scharf auf's Korn nehmend.

„Freilich, eine Kumpellammer, welche ich Ihnen sogleich zeigen werde,“ erwiderte Johann, sich gewaltsam fassend.

„So läßt sich diese Wand zurückschieben?“

„Nein, davon ist mir nichts bekannt, — die Thür befindet sich vom obern Boden aus, wovon man wieder auf einer Treppe hinabsteigt.“

Der Commissar schloß und suchte nach jeder Richtung hin die Wand zu verschieben. Diese blieb unbeweglich fest, obwohl er zu Johanns namenlosen Schrecken den rechten Mechanismus schon mehrfach erfaßt hatte.

„Ich müßte nach vierzigjährigem Dienste in diesem Hause doch nothwendig davon wissen, Herr Commissar!“ nahm Johann auf's neue das Wort, „sonst wäre nach Ihrem Ermessen ein Fremder ja orientirter hier als die Bewohner.“

„Sonderbar!“ murmelte der Commissar, zögernd die Treppe hinabsteigend, welche sich wie eine Schnecke nach dem Boden hinaufwand. Es wurde auch hier gesucht und alsdann einige Stufen wieder hinabgestiegen, um die betreffende Kumpellammer in Augenschein zu nehmen, welche die peinlichste Ordnung, aber nichts Verdächtiges darbot.

Der Commissar schritt hinein, klopfte an die Bretterwand und bemerkte sogleich mit großem Scharfblick, daß diese Wand sich nicht an die Wendeltreppe anschließen konnte.

„Es ist dort ein Versteck,“ sprach er mit Bestimmtheit, sich rasch zu dem Alten umwendend.

Dieser fuhr erschreckt zurück, momentan die mühsam bewahete Fassung verlierend.

„Ihr wißt es sehr gut,“ fuhr jener drohend fort, „und macht Euch dadurch verdächtig, mich hinter's Licht führen zu wollen.“ Gesteht, Alter! Ihr und das junge Fräulein wißt um den Aufenthalt des Verbrechers.“

„Herr Du meine Güte!“ jammerte Johann, „nun soll das junge Fräulein auch in einen solchen schrecklichen Verdacht kommen! Das wird der kranken Gnädigen den Tod bringen. Ja, ja, Herr! es wird sie tödten, so was ist in diesem Hause noch gar nicht erlebt worden und der Herr Commissar werden es zu verantworten haben, wenn noch mehr Unglück geschieht.“

„Schweig, alter Narr!“ unterbrach ihn der Beamte zornig, „wollt Ihr das ganze Haus in Aufruhr bringen und die Kranke selber dadurch tödten? — Seid Ihr schuldlos, wofür, was habt Ihr Euch dann darob zu ängstigen?“

„So wird die Beschimpfung für gar nichts gerechnet?“ meinte Johann, sich bezwingend, „meine Ehre so gut wie jede andere, und wer das junge Fräulein schimpft, vergreift sich an unserm freiherrlichen Haus.“

„Was giebt's hier?“ fragte plötzlich eine tiefe Stimme, und Ulrike erschien in dem Rahmen der Thür.

„Ah, gnädiges Fräulein!“ rief Johann schwer athmend, „der Herr Commissar behauptet steif und fest, daß zwischen der Wendeltreppe und dieser Kumpellammer ein Versteck sein müsse, und daß, ich mag's nicht nicht wiederholen, wen der Herr im Verdacht hat, genug, daß ich und noch Jemand anders den Verbrecher dort verborgen hätten.“

„Welche absurde Idee!“ sagte Ulrike, den fragenden Blick auf den Commissar richtend.

Dieser hatte sie aufmerksam betrachtet, doch auch nicht die leiseste Veränderung in ihrem ernsten, ruhigen Antlitz wahrnehmen können, vielleicht ein wenig bleich, was bei dem Kerzenlicht und ihrem braunen Teint nur zu sehr täuschen konnte.

Verzeihung, gnädiges Fräulein!“ nahm der Commissar jetzt rasch das Wort, „Ihr alter Diener zeigt sich so empfindlich berührt von meiner Behauptung, daß ich Ihnen gegenüber mir erlauben muß, dieselbe aufrecht zu erhalten.“

„Johann leugnet ein solches Versteck —“

„Nun freilich —“

„Er wird auch nichts davon wissen,“ fuhr Ulrike ruhig fort, „obwohl ein solches in der That dort existirt. Ich bewundere ihren Scharfblick, Herr Commissar und bitte Sie, dasselbe mit mir in Augenschein zu nehmen.“

Letzterer heftete seinen triumphirenden Blick auf den alten Johann, der wie erstarrt auf seine Gebieterin schaute.

Diese warf ihm einen beruhigenden Blick zu und sprach in ihrer gütigen Weise: „Kehre in Deine Stube zurück, mein Alter, und erhole Dich von dieser schrecklichen Aufregung. Hier, nimm dieses Licht, Du könntest in der Dunkelheit Schaden nehmen.“

Sie reichte Johann den mitgebrachten Leuchter, den er mit zitternder Hand ergriß, und dann unbeweglich auf seinem Platze zu verharren, als das Fräulein mit dem Commissar den unbehaglichen Raum verlassen hatte.

„Sie weiß nichts davon, nun ist Alles verloren, der Unglückliche entdeckt, — das Haus Immendorf beschimpft! O, daß es mit uns nur gleich zusammenstürzte!“

So murmelte der alte Mann, ganz vernichtet von dem furchtbaren Verhängniß. Jetzt horchte er athmenlos auf; sie waren zur Stelle, das ahnungslose Fräulein schob mit fester Hand die Wand zurück, der Commissar leuchtete hinein, sagte sein Opfer, — o himmlische Güte!

Verstört blickte Johann um sich, er hörte die Stimmen nebenan.

„Nun?“ fragte Ulrike, „finden Sie dort drinnen den Gefuchten?“

„Das nicht, meine Gnädige!“ tönte die Stimme des Commissars so dicht neben Johann, daß dieser zurücktaumelte. „Ich finde allerdings meinen Vogel nicht, obwohl ein solcher hier vor kurzem erst gewesen zu sein scheint.“

„Woraus schließen Sie das, Herr Commissar?“

„Aus Fußspuren im Staube —“

„Das wäre Alles?“

„Genug, um den Verdacht zu befestigen.“

„Dann bedaure ich, Ihren Scharfsinn in diesem Falle nicht bewundern zu können,“ versetzte Ulrike kalt, „mein verstorbener Bruder pflegte sich, von Sonderlingsläunen befangen, zuweilen heimlich hier zurückzuziehen, was auch kurz vor seinem Tode noch geschah. Es sind seine Fußspuren.“

Der Commissar mußte diese Angabe respectiren und das seltsame Nest, welches sicherlich viel aus vergangenen Jahrhunderten zu erzählen wußte, mit stillem Bedauern verlassen, während der alte Johann wie neubelebt das graue Haupt erhob, ein stilles Dankgebet zum Himmel sandte und dann leise die Kumpellammer, welche ihm zur Folterkammer geworden, verließ.

„Wir wären nach dieser Feuerprobe mit der Durchsichtung wohl zu Ende, Herr Commissar?“ sprach Ulrike, als sie die Wendeltreppe hinabgestiegen waren, mit stolzer Würde, „Sie werden zugeben müssen, daß dem Gesetze vollauf Genüge geleistet worden.“

Der Commissar verbeugte sich tief, sprach seinen Dank aus und entschuldigte sich mit der Pflicht, worauf Johann herbeikam und den unbehaglichen Gast zur Thür geleitete.

Draußen angekommen, warf der Commissar einen finstern Blick auf das alte Gebäude.

„Haben sich lange drinnen aufgehalten, Herr Commissar!“ tönte eine halblaute Stimme an seiner Seite, „nichts gefunden?“

„Nein, Thorsten, Sie haben sich geirrt,“ versetzte der Commissar großmüthig, „es ist ein verwünschtes Haus, nichts als Winkel und Irrgänge.“

„Eben deshalb hätten Sie mich mitnehmen sollen, Herr Commissar!“

„O, mein Scharfblick entdeckte ein geheimes Nest, das Ihnen vielleicht entgangen wäre.“

„Hier Augen sehr mehr als zwei —“

„Ich sage Ihnen, Thorsten, Sie haben sich geirrt, der Bursche ist drinnen bestimmt nicht,“ behauptete der Commissar erregt.

„Wir werden sehen,“ murmelte der Detectiv, „darf ich in dieser Nacht auf eigene Faust operiren, Herr Commissar?“ fragte er dann devot.

„Reinetwegen, — ich aber bleibe dabei, es in eine falsche Fährte, wir verlieren nur kostbare Zeit.“

Wo war der Verfolgte hingekommen? — Wie überhaupt aus seinem Versteck entwichen.

Mit diesen geheimnißvollen Fragen marterte der alte Johann seinen Kopf, der ganz wüth und wirt von dem Erlebten dieses schrecklichen Abends geworden war.

Er schleppte sich mit zitternden Knien in sein Stübchen und sank laut seufzend in der Sorgenstuhl.

Weßhalb hat Fräulein Ulrike behauptet, daß er der alte Johann, nichts von dem Versteck wisse? — Sollte Fräulein Hedwiga der Lante gebeichtet und diese den Verfolgten selber auf's neue gerettet haben? — Dann freilich war Alles klar und nur das Eine befremdend, daß die stolze Ulrike von Immendorf, welche niemals von der Wahrheit abgewichen und die Lüge gebrandmarkt hatte, urplötzlich mit ruhigem Antlitz die Unwahrheit gesprochen, ohne mit der Wimper zu zucken, gelogen hatte. (Fortf. folgt.)

**Wilsdruff, 4. April. Von dem hiesigen Stadtgemeinderathe wurde in heutiger Stadtgemeinderathssitzung Herr Musikdirector Jahn in Mügeln b. Oschatz zum Stadtmusikdirector für hiesige Stadt gewählt.**

**Kirchennachrichten aus Wilsdruff.**

Sonntag Judica: Vorm. 8 Uhr allgem. Beichte. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Prüfung der Confirmanden. Hierauf Feier des h. Abendmahles.

Monat März:

Getauft: Georg Franz, Franz Jul. Webers, Tischlermstr. hier, Sohn; Georg Paul, Ed. Louis Webers, ans. Kaufmanns hier, Sohn; Hans, Karl Julius Galles, ans. Bürg. u. Stellmachermstr. hier, Sohn; Hedwig Lina, Paul Otto Gabriels, Gutsbesizers in Grumbach, Tochter; Johannes Richard, Karl Gust. Barths, Stadtautobef. hier, Sohn; Emilie Marie, Jul. Moritz Welbes, ans. Bürg. u. Schneidermstr. hier, Tochter; Anna Ida, Heinr. Oskar Haubolds, Fleischermstr. hier, Tochter; außerdem ein unehel. Sohn Max Richard und eine unehel. Tochter Ida Frida. Getraut: Heinrich Otto Krapp, Drogist in Annaberg, mit Anna Katharina Wapler hier; Max Friedrich Louis Seifert, Bahnhofrestaureur in Burkhardtendorf b. Chemnitz, mit Anna Ernestine Danek hier.

Beerdigt: Verw. Christiane Wilhelmine Andra, geb. Funke, hier, 74 J. 7 M. 14 Tg. alt; Karl August Berger, Bürger u. Zimmermann hier, 56 J. 6 M. 24 Tg. alt; Anna Selma, August Hermann Webers, Wirthschaftsbes. und Maurers in Grumbach, Tochter, 1 J. 2 M. 11 Tg. alt; Anna Luise Siegel, geb. Heyne, R. H. Siegels, ans. Bürg. u. Buchbindermstr. hier, Ehefrau, 31 J. 3 M. 29 Tg. alt; Friedrich Aug. Krause, ans. Bürger und Stellmachermstr. hier, 70 J. 8 M. 14 Tg. alt; Marie Linna, Friedr. Mor. Fuchs, ans. Bürgers und Schmiedemstr. hier, Tochter, 1 J. 11 Tg. alt; Karl Ernst Vogel, ans. Bürger und Musikus hier, 63 J. 2 M. 16 Tg. alt; Friedrich Robert Neuberts, Tagarbeiters hier, todgeborene Tochter; Karl Friedrich Lange, Bürger, Schuhmachermstr. u. Gläzner hier, 73 J. 10 M. 25 Tg. alt; Karl Friedrich Drechsler, Handlungsreisender, † im Bezirkskrankenhaus, 29 J. 1 M. 26 Tg. alt; Anna Ida, Heinr. Oskar Haubolds, Fleischermstr. hier, Tochter, 1 Tg. alt.

### Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit des **ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs von C. Lück in Colberg**

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen. Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden** angewandt, ist derselbe ein **unübertroffenes Hausmittel**.

Zu haben in drei Flaschengrößen, à 1 M., 1 M. 75 Pf. u. 3 M. 50 Pf. Prospective mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage einzig und allein in Wilsdruff bei Apoth. **Tzschaschel**.

Die Wilsdruffer Pfefferminz-Pastillen sind ein bewährtes Hausmittel für alle Arten von Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden. Sie sind aus dem ächten Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück in Colberg bereitet und enthalten die feinsten Pfefferminz-Öle. Die Pastillen sind in drei verschiedenen Größen erhältlich: 1 M., 1 M. 75 Pf. und 3 M. 50 Pf. Sie sind in jeder Apotheke zu haben.

**Zur sofortigen Erfrischung sowie Erwärmung des Körpers**

**Pfefferminz-Pastillen**

bereitet mit feinstem englischen Pfefferminz-Öel

aus der **FABRIK von GEBR. STOLWERCK IN KÖLN**

überall käuflich

Das Begehen meiner Wiese, an der Wilsdruffer Hofmühle gelegen, ist bei 3 Markt Straße in die Ortsamentosse verboten. **J. Schumann** in Sachsdorf.

# Einladung zur Generalversammlung

des  
Vereins der Bezirks-Armen- und Arbeitsanstalt zu Hilbersdorf  
Sonntag, den 13. April 1889, Vormittags 11 Uhr  
im Restaurant von Debus in Freiberg.

## Tagesordnung:

- 1., Richtigsprechung der Jahresrechnung von 1887,
- 2., Ablegung des Rechenschaftsberichts von 1888,
- 3., Vorlegung des Haushaltsplans auf 1889,
- 4., Ermächtigung zur Ausschreibung der 24. Anlage nach  $\frac{2}{10}$  der Beitragseinheit,
- 5., Neuwahl des Ausschusses.
- 6., Neuwahl des Directoriums.

Bezirks-Armen- und Arbeitsanstalt Hilbersdorf,  
den 30. März 1889.

Die Direction.

F. Riedrich.

## Auctionen, Taxationen, Inventuren etc.

erlebigt prompt und billigst

Hermann Oberländer, Auctionator und Taxator,  
Privatwohnung: Dresden, Flosshofstr. 12, II.

## Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Der diesjährige Sommerkursus beginnt Dienstag, den 30. April. Anmeldungen nimmt entgegen und jede weitere Auskunft über die Organisation der Schule ertheilt  
Director A. Endler.

## Colonia,

### Rölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß Herr K. E. Eydam in Meissen sein Mandat als Vertreter der vorgenannten Gesellschaft in meine Hände zurückgegeben hat, und daß dem

Herrn Karl Kupfer, verpfl. Geometer daselbst  
die Fortführung der Agenturgeschäfte von mir übertragen worden ist.  
Leipzig, den 1. April 1889.

Die Generalagentur.  
C. Brockhaus.

## Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Verunstaltung von Leisten, Hodensack- und Wasserhodenbruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln; P. Gebhard, Schneidern., Friedersried bei Neukirchen, 54 J.; Joh. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfunzen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ gratis. 3000 Bandagen bester Construction vorrätig; mit einer Musterammlung ist unser Bandagist in:  
Dresden, Gasthof zum Ritterhof, am 5. jeden Monats v. 2 $\frac{1}{2}$ —7 U. Nachm. und am 6. jeden Monats v. 8—12 U. Vorm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

## Für Herren und Knaben!

Durch fortwährende Gelegenheitskäufe und Masseneinkäufe, Ersparung der theuren Ladenmiete steht mein Geschäft, was Reichhaltigkeit des Lagers und Billigkeit anbetrifft, ohne Concurrenz da, wovon sich Jeder überzeugen kann.

### Herren-Anzüge,

modern, gut gearbeitet, 12 Mark, hochlegant in Cheviot, Diagonal, Kammgarn, vorzüglich passend, sauber gearbeitet 18 Mk., 20 Mk., 24 Mk., 30 Mk., 36 Mk.

Confirmanden-Anzüge von 10 Mark an.

### Sommer-Ueberzieher,

Jaquets, Hosen, Röcke, Westen sehr billig.

### Knaben-Anzüge

von 3 Mark an, hochfein

5, 6, 8, 10 Mark.

Monats-Anzüge, Jaquets, Hosen, spottbillig.

H. J. Krawetz,

DRESDEN, Webergasse 18, I. Etg.



## Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerk, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und  
Chocolade-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften. Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

## Ein braves Mädchen,

das diese Oftern confirmirt und von Unterzeichnetem empfohlen wird, sucht in einem kleinen Haushalt einen Dienst als Kinder- oder Hausmädchen.  
Pastor Dr. Roch, Köhrsdorf.

## Ober- und Unterstube zu vermieten

am untern Bach No. 250.

### Meine Wohnung

befindet sich nicht mehr Schulgasse, sondern Rosengasse No. 72.  
Frau verw. Schnee, Dienstvermittlungsbureau.

Eine Oberstube ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen bei  
Moriz Kandler.

Einen Tischlergesellen auf bessere weiße Arbeit sucht sofort  
Wilsdruff, Neumarkt. Oswald Adler, Tischlermstr.

### Gesucht

wird bis zum 1. Juli d. J. eine Wohnung mit Werkstatt, am liebsten in Mitte der Stadt. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Ein kräftiges Hausmädchen

bei hohem Lohn bis 15. April gesucht. Näheres in der Exped.

## Caffee-Engros-Lager

Großartigste Auswahl, niedrigste Preise

Born & Dauch, Importeure, Dresden

Einkauf direct vom Engros-Lager

Seestraße Nr. 15, I. Etg. — Filiale: Hauptstraße Nr. 6.

Ludw. Durst, Kempten, Bayern.

9 Pfd. Landbutter franco Mk. 9.50.

9 Pfd. Süßrahmtafelbutter billigst.

## Lanolin-Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, als Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe etc. und giebt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Apotheker Tzschaschel.

Das photographische Atelier von E. Krause im Hause und Garten der Buchdruckerei zu Wilsdruff ist regelmäßig Sonntag u. Montag geöffnet und finden Aufnahmen bei jeder Witterung statt. — Garantie für gute Arbeit. — Solide Preise. —

# J. Höhne

## internationale Maschinen-Ausstellungshalle

### Niesa a/G.

Alleiniger Vertreter der Herren **W. Siederleben & Co.**

in Bernburg in Anhalt.

Nachdem die Drill- oder Reihenfaat seit einigen Jahren immer mehr Anhänger fand und ihrer großen Vortheile wegen die Breitsaat verdrängte, sah ich mich veranlaßt, eine Drillmaschine konstruiren zu lassen, welche nicht nur in der Ebene, sondern auch in hügeligem und bergigem Terrain eine tadellose Saat liefert. Aus diesem Bestreben ging die jetzige „**Saxonia**“ hervor, welche ihrer hervorragenden Eigenschaften wegen rasch eine große Zahl von Freunden gewann und auch immer noch gewinnt, da sie die einzige ist, welche sich unter den schwierigsten Verhältnissen wirklich bewährt hat, denn die Thatfache, daß alle Vorrichtungen, welche man etwa zur Compensation von den schädlichen Einflüssen, welche coupirte Felder ausüben, an den sonst beliebten Säemaschinen anbringt, nicht im Stande sind, eine durchaus gleichmäßige Ausfaat für erwähnte Felder zu bewirken, dürfte allen schärferen Beobachtern bekannt sein. Alle sogenannten Regulatoren, welche ein horizontales Einstellen des Saatkastens bewirken sollen, haben einen mehr oder weniger wackeligen Stand des Saatkastens im Gefolge, dessen Unzuträglichkeiten sich nicht nur bergauf und bergab, sondern auch auf der Ebene geltend machen; bei den geringsten Hindernissen oder Unebenheiten vor den Fahrrädern entstehen Rucke und Schübe, die die Regelmäßigkeit der Saat beeinträchtigen.

Die anerkannten Vorzüge meines **Saxonia**systems sind hauptsächlich folgende:

1. die Maschine säet bergauf und bergab ohne jede Regulirvorrichtung ganz gleichmäßig;
2. die Ausfaat wird durch seitliches Hängen beim Drillen an Abhängen nicht beeinflusst;
3. die Fahrgewindigkeit, sowie
4. Rucke und Stöße auf scholligem oder mit Gräben durchzogenem Acker haben keinen Einfluß auf Regelmäßigkeit der Saat;
5. es fällt daher auch das zu Hause im Stillstehen durch Drehen eines Fahrrades ermittelte Saatquantum in Wirklichkeit auf dem Felde;
6. die einzelnen Säeförper unter sich zeigen die größtmögliche Gleichmäßigkeit in der Ausfaat;
7. der ganze Säeapparat ist sehr einfach und solide, ohne Anwendung von Gummi, hergestellt.

Obwohl nun an meinem **Saxonia**system diese, auch für bergige Ländereien besonders werthvollen und nothwendigen Eigenschaften seit einer Reihe von Jahren von mehreren Tausend Besitzern konstatiert und attestirt worden sind, möchte man neuerdings von anderer Seite die Herren Interessenten glauben machen, daß jetzt der „Stein der Weisen“ gefunden sei, u. daß ihre Maschine alles bis jetzt Vorhandene übertreffe, weil sie die oben angeführten Eigenschaften habe.

Ich enthalte mich jeder Kritik über ein solches Vorgehen und lasse nur am Schlusse einige Aussprüche von Autoritäten und Besitzern meiner Maschine folgen, welche beweisen, daß meine „Saxonia“ die einzig bewährte Drillmaschine für Bergländerei ist.

Um möglichst allen Wünschen und Verhältnissen gerecht zu werden, liefere ich jetzt die Maschine in drei Abtheilungen:

Ich lasse die Namen einiger Herren folgen, welche von mir „Saxonia-Drillmaschinen“ bezogen:

\* Adler, F. C., Rittergutsbes. in Coichütz bei Elsterberg.  
 v. Altrod auf Rittergut Gröba bei Riesa.  
 Andrae, M. C., Gutsbesitzer in Neufkirchen bei Deutschenbora.  
 Arnold, M., Gutsbesitzer, Bröfen bei Leisnig.  
 Am Ende, Gutsbesitzer, Döhlen bei Mügeln.  
 Bering, B., Rittergutsbesitzer in Lungwitz bei Dresden.  
 \* Böhmer, Alwin, Gutsbes. in Polenz bei Neustadt-Stolpen.  
 \* Böhme, Bernhard, Rittergut Rodersdorf b. Plauen i. B.  
 Bürger, Julius, Gutsbesitzer in Schullwitz bei Meissen.  
 Bergmann, C. F., Gutsbesitzer in Ebersbach i. S.  
 Bellmann, Oswald, in Somsdorf bei Tharandt.  
 \* Byern v., Baron, auf Rittergut Borna bei Bornitz.  
 Beger, M., Gutsbesitzer, Rauba bei Lommatzsch.  
 Beuchler, Gutsbesitzer, Neufkirchen bei Deutschenbora.  
 Buchheim, Gutsbesitzer, Rannhof bei Leisnig.  
 Blume, Franz, Gutsbesitzer, Tantenham bei Seithain.  
 Christoph, Inspektor auf Rittergut Boversen bei Riesa.  
 Claus jun., Gutsbesitzer in Weichshain bei Ostrau.  
 \* Claus, Emil, Gutsbes. in Mahris bei Mügeln.  
 Claus, H., Gutsbesitzer, Forberge bei Riesa.  
 von Criegern, Rittergutsbesitzer, auf Spremberg.  
 Dreßel, H., Rittergutsbesitzer in Strennen bei Wülknitz.  
 \* Dietrich, H., Gutsbes. in Baderfen b. Zschaitz.  
 \* Dietrich, Hermann, Gutsbes. in Böhlitz bei Mügeln.  
 Diehe, Rittergutsp. in Langenbuckersdorf b. Neust.-Stolpen.  
 Damm, Gutsbesitzer in Leckwitz bei Strehla.  
 \* Dörfer, Otto, Vorwerksbes. in Laas bei Dschaj.  
 Döring, Robert, Gutsbesitzer in Deutschenbora.  
 Diege, Otto, auf Rodersdorf bei Neuth.  
 Däberitz, Emil, Gutsbesitzer, Grämnitz bei Mügeln.  
 Döring, M., Burkhardswalde bei Mültitz.  
 Dietrich, Amtmann, Rittergut Kreischka bei Dresden.  
 Gbert, Ernst Louis, Gutsbesitzer in Eisdorf.  
 Engler, Gutsbesitzer, Zichanewitz bei Wernsdorf.  
 Eißler, Gustav, Rittergutsbesitzer, Zschkowitz bei Niederjesditz.  
 Eydner, Bernh., Gutsbesitzer, Flößberg bei Borna.  
 Fichtner, Wiegand, Gutsbesitzer in Flemming bei Waldheim.  
 \* Friedrich, F. A., Rittergutsbesitzer in Schmölen b. Wurzen.  
 Freude, Hermann, Gutsbesitzer in Ebersbach.  
 Funke, Rittergutsbesitzer auf Thum.  
 Fahr, Ernst, Gutsbesitzer in Kriebitzsch bei Meuselwitz.  
 Frißche, Clemens, Gutsbes. in Meinsberg bei Waldheim.  
 Forker, Oswin, Stürza bei Langenwolmsdorf.  
 Fleck, H., Amtmann, Rittergut Dohna.  
 Friedrich, C., Stadtgutsbesitzer, Zwenkau.  
 Frißching, Ernst, Gutsbesitzer, Markersdorf bei Burgstädt.  
 \* Gausauge, F. A., Lawalde bei Löbau.  
 \* Görne, Gutsbes. in Oberanschütz bei Döbeln.  
 Görnik, Emil, Gutsbes. in Gallschütz bei Mügeln.  
 Günther, Franz, Gutsbesitzer in Heinrichsthal bei Radeberg.  
 Gneus, Emil, Maschinenfabrikant in Dorn.  
 Gräfe, Robert, Gutsbesitzer in Obergräfenhain.  
 Gajch, G., Gutsbesitzer in Döhlen bei Mügeln.  
 Georgi, Gutsbesitzer in Döfitz bei Stanchitz.  
 Gruhle, Richard, Gutsbes. in Nebitzsch.  
 \* Gruhl, Richard, Gutsbes. in Niederlüttschera bei Ostrau.  
 Gnaud, Gutsbes. in Weikersdorf bei Bischofswerda.  
 Gießmann, D., Gutsbes. in Niederjahna b. Meissen.  
 \* v. Goldammer, Rittergutsp. auf Lauterbach b. Großenhain.  
 Gensich, Chr., Gutsbes., Eichefeld bei Frohburg.  
 Gneist, Amtmann, Rittergut Lampertswalde bei Dschaj.  
 Grabner, C., Rittergutsbesitzer, Hofed bei Hof i. B.  
 Gruhl, Gutsbesitzer, Hohemwussen bei Ostrau.  
 Gumlich, Fichtenberg bei Mühlberg a. E.  
 Gensich, K., Deutzen bei Lobstädt.  
 Gartenstein, Ferdinand, Gutsbes. in Meßbach b. Elsterberg i. B.  
 Hendel, Robert, Gutsbes. in Knobelsdorf bei Döbeln.  
 Heine, Bernhard, Gutsbes. in Dittmannsdorf bei Borna.  
 Hempel, B., Gutsbes. in Mohorn.  
 Hoffmann, Theodor, Rittergutsbes. in Neugersdorf.  
 Hähnel, H., Rittergutsbes. in Ebersdorf bei Dürrohrsorf.

Haserkorn, Robert, Gutsbes. in Dobernitz b. Beckelwitz.  
 Hänsel, Robert, Gutsbes. in Böhain bei Lommatzsch.  
 Hörig, Gutsbes. in Weichshain bei Ostrau.  
 Händler, Guts- und Mühlenbes. in München bei Liebigau.  
 Heinhold, Guts- und Gasthofsbes. in Kirichsch.  
 Hinzich, Gutsbes. in Möhla bei Cavertitz.  
 Hennig, Gutsbes. in Clossen bei Mügeln-Dschaj.  
 \* Horst, Gutsbes. in Glanzschwitz bei Ostrau.  
 Horn, C., Weichsig bei Dresden.  
 Himfel, A., Deutzen bei Regis.  
 Handrick, C., Cannewitz bei Bautzen.  
 Hensel, Gemeindevorsteher, Kenndorf bei Frohburg.  
 Haberland, M., Rittergutsbesitzer, Hirschberg a. S.  
 Herzog, Gutsbesitzer, Flemmingen bei Hartha.  
 Hähnel, Amtmann, Rittergut Burkau bei Bischofswerda.  
 Jahr, Arno, Gutsbes. in Verbisdorf bei Lobstädt.  
 Junghans, Stadtgutsbes. in Wilsdruff.  
 Jocht, August, Gutsbes. in Ebersbach i. S.  
 Jahn, Traugott, Gutsbes. in Zinna bei Torgau.  
 Köhler, Hermann, Gutsbes. in Reichstädt bei Dippoldiswalde.  
 Keller, Hermann, Gutsbes. in Dittmannsdorf b. Deutschenbora.  
 Krehshmar, Gutsbes. in Mohorn.  
 Köhler, Julius, Gutsbes. in Mohorn.  
 Keilhan, Bernhard, Gutsbes. in Dobernitz bei Stanchitz.  
 Kraegen, Charles, Secretär des landwirtschaftlichen Vereins in Wiederau bei Cossen.  
 Knobloch, Carl, Gutsbes. in Langwolmsdorf.  
 Kunath, Reinhold, Gutsbes. in Arnsdorf i. S.  
 Krause, Wilhelm, Gutsbes. in Dürrenmehrsdorf.  
 Krahsch, Robert, Gutsbes. in Niederlüttschera b. Ostrau.  
 Kaul, Otto, Gutsbes. in Röderau bei Riesa.  
 Kopp, Jr., Amtsverwalter in Stöfzig bei Stanchitz.  
 Köhler, Zwan, Gutsbes. in Regis.  
 Kürbis, Emil, Gutsbes. in Babisnau bei Kreischka.  
 \* Kopp, Lieutenant, auf Rittergut Hirschstein.  
 Kolbe, Max, Ziegeleibesitzer, Erlau.  
 Kirchhöfer, Gutsbesitzer, Glanzschwitz bei Riesa.  
 Krahsch, Zävertitz bei Mügeln.  
 Kopp, Amtmann, Rittergut Wellerswalde bei Dschaj.  
 Köhler, Enno, Maschinenhändler, Plauen i. B.  
 Köchhardt, C., Gutsbesitzer, Wadewitz bei Bornitz.  
 Kühne, Otto, Unterreuzen bei Strehla.  
 Klinger, C. A., Altstadt-Stolpen i. S. (7 Stück.)  
 Kaul, D., Bahnhofsgut, Dahlen.  
 Knoll, Gutsbesitzer, Wendisch-Luppa bei Dahlen.  
 Kopp, Amtmann, Rittergut Sitten bei Beckelwitz.  
 Rippe, Rittergutsbesitzer, Groißsch bei Mültitz.  
 Klinger, Gutsbesitzer, Wantewitz bei Priestewitz.  
 Kaul, A., Rittergut Röhrsorf bei Loischwitz.  
 Reichle, A., in Seidnitz bei Dresden.  
 Leipnitz, Otto, Gutsbes. in Bröfen bei Grimma.  
 Lomtscher, Em., Gutsbes. in Verbersdorf bei Böhrigen.  
 Lichtenstein, Robert, Gutsbes. in Steinbach bei Penig.  
 Leuschke, Wilhelm, Gutsbes. in Göppersdorf bei Liebstadt.  
 Ludwig, Rittergutsbes. in Neustruppen bei Pirna.  
 Lindner, J., Gutsbes. in Kleinweichshen b. Döbeln.  
 Lenteritz, Anton, Gutsbes. in Dittmannsdorf bei Deutschenbora.  
 Lippert, Gutsbes. in Dittmannsdorf bei Deutschenbora.  
 Lenteritz, Carl, Gutsbes. in Dittmannsdorf b. Deutschenbora.  
 Lempe, Rittergutsbesitzer, Zschieschen bei Großenhain.  
 Langhardt, verw., Gutsbesitzer, Seithain.  
 Lange, Albin, Wyhra bei Borna.  
 Lehmann, Zischowitz bei Panitzsch.  
 Lieber, Inspector, Rittergut Wendisch-Paulsdorf bei Löbau.  
 Loth, Fr., Gutsbesitzer, Beucha bei Dittmannsdorf.  
 Ludwig, Aug., Kl.-Schönberg bei Wilsdruff.  
 Müller, Rittergutsbes. in Pommlitz bei Wernsdorf.  
 Mittag, Gutsbes. in Gaudlitz bei Mügeln.  
 Menzel, Gutsbes. in Hohendorf bei Großenhain.  
 Marschner, F. A., Gutsbes. in Dürrohrsorf.  
 Maune, Richard, Gutsbes. in Striegnitz bei Lommatzsch.

Melzer, W., Gutsbes. in Hartha bei Coswig.  
 Müller, Rittergutsbes. in Gräbs bei Pirna.  
 Mulde, Clemens, Gutsbes. in Richzenhain bei Waldheim.  
 Marle, G., Gutsbes. in Schänitz bei Riesa.  
 Mehner, Moritz, Gutsbes. in Präbischütz bei Döbeln.  
 Müller, Gutsbes. in Steinbach bei Mohorn.  
 \* Müller, D., Rittergutsbes., Böhlen bei Leisnig.  
 Mayer, F. G., Rittergut Kraußwitz bei Ortrand.  
 Mantz, H., Gutsbesitzer, Laucha bei Mittlitz i. S.  
 Melzer, Arno, Borwerk Lindhardt bei Rauhof.  
 Martin, W., Gutsbesitzer, Roda bei Frohburg.  
 Merzdorf, Fr., Clanzschwitz bei Ostran.  
 Näther, Oswin, Gutsbes. in Langenwolmsdorf.  
 Nitsch, Ed., Bichannewitz bei Wernsdorf.  
 Dehmigen, Gutsbes. in Baderitz bei Mügeln.  
 Dehmigen, Freigut Jennowitz bei Leisnig.  
 v. Ooppel, Rittergutsbes. auf Zeschau bei Dschay.  
 Obenaus, Julius, Gutsbes. in Ermendorf bei Geißlitz.  
 Otto, Reinhold, Gutsbes. in Blattersleben bei Priestewitz.  
 Otto, E., Rittergutsbesitzer, Raudorf bei Schmiedeberg.  
 Dehmigen, Gutsbesitzer, Baderitz bei Mügeln.  
 Dehmigen, L., Rittergut Flößberg bei Lausigk.  
 Pfeifferkorn, F. W., in Obergräfenhain bei Rarsdorf.  
 Paul, Gutsbesitzer in Kleinschirma bei Freiberg.  
 Pehsch, M., Rittergutspachter in Gamig bei Dohna.  
 Pilz, Louis, Gutsbes. in Stöbna bei Gajchowitz.  
 Preshch, J. Ernst, Gutsbes. in Dittmannsdorf bei Borna.  
 Paul, Albin, Gutsbes. in Langenwolmsdorf bei Stolpen.  
 Paul, Guts- und Ziegeleibes. in Mohorn bei Deutschenbora.  
 Böniß, C. E., Gutsbes. in Modritz bei Döbeln.  
 Behold, H., Gutsbesitzer, Roda bei Borna.  
 Böbger, Amtmann, Rittergut Zottewitz bei Priestewitz.  
 Rädler, Gutsbes. in Canitz bei Riesa.  
 Richter, Moritz, Gutsbes. in Jahna bei Stauditz.  
 Roßsch, Martin, Gutsbes. in Langenwolmsdorf.  
 Reibig, Albert, Gutsbes. in Laubach bei Priestewitz.  
 Röttschke, Andreas, Gutsbes. in Coblenz bei Bautzen.  
 \* Rühle, W. Gutsbes. in Goppeln bei Dresden.  
 \* Roßsch, Osw., Gutsbes. in Stürza bei Langenwolmsdorf.  
 Richter, Döschitz bei Priestewitz.  
 Reimann, Fr., Gaderwitz bei Zschaitz.  
 Richter, Emil, Jahna bei Ostran.  
 Raschke, Arno, Gr.-Pöbtschau bei Delschan.  
 Rößner, G., Widershain bei Geithain.  
 Reinhardt, L., Clanzschwitz bei Ostran.  
 Sohr, Florenz, Gutsbes. in Biskowitz bei Lommatsch.  
 Stange, Gutsbes. in Steinbach Mohorn.  
 Schneider, Robert, Gutsbes. in Hirschfeld bei Deutschenbora.  
 Schade, W., Gutsbes. in Ganzig bei Dschay.  
 Schreiber, Gutsbes. in Treptitz bei Strehla.

Scheffel, Max, Rittergutsbes. in Sollschwitz bei Bautzen.  
 Schmohl, Hermann, Gutsbes. in Clanzschwitz bei Strehla.  
 Schmole, Lehngutsbes. in Spittwitz bei Göbda.  
 Schlegel, Oberlieutenant, auf Hauptgut Mahlis b. Wernsdorf.  
 Schmidt, Gutsbes. in Leißnitz bei Dschay.  
 \* Striegler, Ernst, Rittergutsbes. in Niederwunzschwitz.  
 Schäfer, Gutsbesitzer, Döschitz bei Priestewitz.  
 Schiebel, Trauschwitz bei Zschoppach.  
 Schöne, Großröhsdorf.  
 Schubert, Naßlitz bei Lommatsch.  
 Schippan, A., Guts- u. Ziegeleibesitzer, Ragewitz bei Leisnig.  
 Scheffel, Max, Rittergutsbesitzer, Sollschwitz bei Bautzen.  
 Sondermann, C., Gutsbesitzer, Neufkirchen bei Deutschenbora.  
 Sanpe, Alf., Geithain.  
 Schirmer, Alb., Görnitz bei Lobstädt.  
 Schellenberg, J., Mühlenbesitzer, Jedlitz bei Borna.  
 Scheunert, Emil, Gutsbesitzer, Mantitz bei Riesa.  
 Sparbrod, Reinh., Rositz.  
 Suhle, E., Klein-Wolmsdorf bei Radeberg.  
 Trapp, Gutsbes. in Clanzschwitz bei Ostran.  
 Tröbs, Oscar, Gutsbes. in Hartmannsdorf.  
 Teich, Wilhelm, Gutsbes. in Blumroda.  
 Thomas, Gutsbes. in Baderitz bei Zschaitz.  
 Thum, Max, Rittergutsbes. auf Roda bei Langenberg.  
 Töpfer, Lieutenant, Rittergut Hopfgarten bei Borna.  
 Thomas, Gutsbesitzer, Mantitz bei Riesa.  
 \* Uhlemann, Guido, Gutsbes. in Görnitz bei Mügeln.  
 Uhlemann, Oscar, Maschinenbauer, Deutschenbora.  
 Venns, Jul., Gutsbesitzer, Stürza bei Dürrohnsdorf.  
 Voigtländer, Herm., Flemmingen bei Hartha.  
 Wilhelm, Stadtgutsbes. in Dschay.  
 Wolf, W., Gutsbes. in Dobernitz bei Leisnig.  
 \* Werner, Bruno, Gutsbes. in Podemus bei Cosselbaude.  
 \* Wolf, Rittergutsbes. in Oberwunzschwitz bei Ostran.  
 Wegig, B., Gutsbesitzer, Obermarbach bei Roswein.  
 Werner, C. A., Königshain.  
 Würker, Curt auf Hohendorf bei Hof i. B.  
 Weiske, Rob., Gutsbesitzer, Wyhra bei Borna.  
 Wästner, Berbersdorf bei Roswein.  
 Wegig, H., Leuterwitz bei Vodelwitz.  
 Winkler, A., Rittergut Al. Milkau bei Erlau.  
 Walther, Ed., Gutsbesitzer, Wyhra bei Borna.  
 Weiske, Herm., Niedervickenhain bei Rarsdorf.  
 Wolf, Max, Gutsbesitzer, Kemmlitz bei Mügeln.  
 Weber, G., Domänenpächter, Gotteswald bei Lichtetten.  
 Zimmermann, C., Gutsbes. in Gröbda.  
 Zimmermann, Gutsbes. in Lessa.  
 Zetsche, Valentin, Kribitzsch bei Rositz.  
 Zeibig, Amtmann, Rittergut Zehista bei Pirna.  
 Zieschang, Gutsbesitzer, Al.-Prage bei Göbda.

xc.

xc.

xc.

### Einige Abnehmer von Patent Schloer — Düngerstreuer.

Arpfe, Rittergutbesitzer, Mantitz bei Riesa.  
 von Byern, Baron, auf Borna bei Bornitz.  
 Bode, Amtmann, Kreinitz-Strehla.  
 Dietrich, H. W., Gutsbesitzer, Möbertitz bei Zschaitz.  
 Gadegast, Rittergutsbesitzer, Dschay.  
 Golde, M., Rittergut Börnersdorf bei Gottleuba.  
 Herrmann, Inspector, Rittergut Gr.-Zschepa.  
 Hoffmann, Rittergutsbesitzer.  
 Hofmann, Th., Nengersdorf.  
 Kopp, Amtmann, Rittergut Sitten bei Vodelwitz.

Mübner, G., Gutsbesitzer, Heyda bei Riesa.  
 Mehnert, Stadtgutsbesitzer, Dschay.  
 Mittag, G., Amtmann, Rittergut Breititz bei Bautzen.  
 Raumann, G., Gutsbes., Querbützsch bei Mügeln.  
 Scheffel, Amtmann, Rittergut Sollschwitz bei Bautzen.  
 Schmole, Lehngüterbesitzer, Spittwitz bei Göbda.  
 Stein, Amtmann, Rittergut Roth-Nauslitz bei Demitz.  
 Tölke, Amtmann, Rittergut Drehsa bei Pommritz.  
 Ulrich, C., Inspector, Thammenhain bei Wurzen.

xc.

xc.

xc.

Zur genauen Orientirung lasse ich für früher angefertigte Preislisten folgen:

## Neueste ermäßigte Preise.

### Drillmaschine „Saxonia“ Classe B.

Breite der Maschine:	1 1/4	1 1/2	1 3/4	2	2 1/4	2 1/2	Meter.
Reihenanzahl	13	15	17	19	23	25	
Preis der Maschine	340	370	400	430	500	530	

Diese Maschinen werden ebenfalls in ganz vorzüglicher Ausführung in jeder gewünschten Reihenanzahl geliefert, jede Reihe mehr oder weniger stellt den Preis der Maschine um 10 Mk. höher oder niedriger. Extra-Säeräder für feinere Sämereien à Reihe 1.75 Mk., dieselben für gröbere Sämereien à Reihe 1 Mk.

### Saxonia-Drillmaschinen Classe A.

1 1/2 m Spurbreite	9	11	13	15	17	Reihen.				
Preis der Maschine	Mk. 350	374	398	422	446					
1 3/4 m Spurbreite	11	13	15	17	19	21	Reihen.			
Preis der Maschine	Mk. 380	404	428	452	476	500.				
2 m Spurbreite	13	15	17	19	21	23	25	Reihen.		
Preis der Maschine	Mk. 422	446	470	494	518	542	566.			
2 1/2 m Spurbreite	15	17	19	21	23	25	27	29	Reihen.	
Preis der Maschine	Mk. 510	534	558	582	606	630	654	678.		
3 m Spurbreite	17	19	21	23	25	27	29	31	33	Reihen.
Preis der Maschine	Mk. 560	584	608	632	656	680	704	728	752.	

Jede Reihe kostet 12 Mk. mehr, Schleifzug 15 Mk. mehr, Langfahrvorrichtung 45 Mk. mehr, extra hohe Räder 12 Mk. mehr, extra Säeräder für feinere Sämereien à Reihe 1.75 Mk. mehr, dieselben für gröbere Sämereien à Reihe 1 Mk. mehr.

### Normal-Drill-Maschinen.

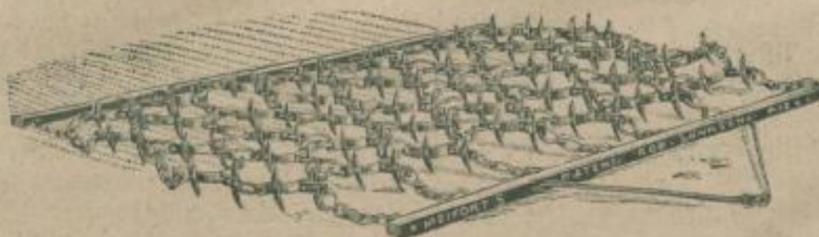
2 m Spurbreite	13	15	17	19	20	Reihen.				
Preis der Maschine	Mk. 500	524	548	572	584.					
2 1/2 m Spurbreite	15	17	19	21	23	25	Reihen.			
Preis der Maschine	Mk. 613	637	661	685	709	733.				
3 m Spurbreite	17	19	21	23	25	27	29	31	33	Reihen.
Preis der Maschine	Mk. 667	691	715	739	763	787	811	835	859.	

Extra für Zahnwerk 60 Mk., extra für jede Reihe mehr 12 Mk., extra für Schleifzug 15 Mk., extra Säeräder für feinere Sämereien à Reihe 1.75, dieselben für gröbere Sämereien à Reihe 1 Mk.

## Meifort's Schmiedeeiserne Wiesenegge

mit aus Stahl gefertigten Doppelzähnen. D. R.-Patent No. 28,182.

Ausgezeichnet  
auf den  
Concurrenzen:  
Kappeln an der Schlei,  
Boorde u.



Prämirt  
auf den Ausstellungen  
Aiel 1886,  
Bordesholm 1888,  
Breez 1888,  
Vätjendurg 1888 u.

### Preise franco Bahnhstation Riesa.

No. 1, ca. 2 m breit, Gewicht ca. 105 kg.	Mk. 83.
2, 1,90 m "	74.
3, 1,70 m "	65.

Größtheile: 1 Doppelzahn à 15 Pf., 1 Glied mit Zähnen 1.80 Mk. ab Lager.



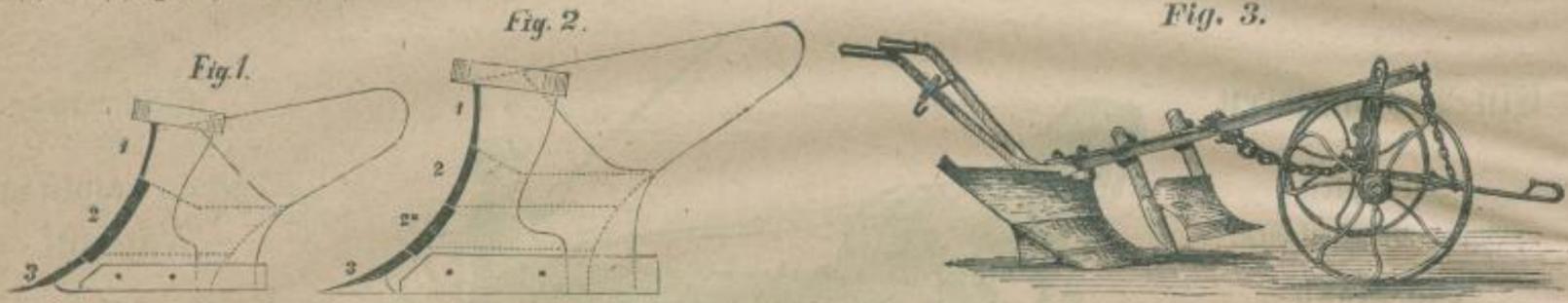
**Prämiirt:**  
1. Preis beim Preis-  
pflügen in Rehin.

# Stahlpflüge

**Prämiirt:**  
auf der Ausstellung  
in Prag 1888.

mit Panzerbrust, Doppelgründel und Selbstführung.

Meine Stahlpflüge mit Panzerbrust sind einfach, leicht und fast unverwüßlich, und wohl das Vollkommenste, was in Einhschaar-Pflügen zu bieten ist.



Dieselben sind ganz aus Stahl und Eisen gebaut; der Gründel ist doppelt, aus Schmiedeeisen. Die Pflugkörper sind mit Stahlhaar, Stahlstreichbrett, Stahlanlage und Sohle versehen. Das Streichbrett ist getheilt, und zwar entweder, wie Fig. 1, zweitheilig, oder, wie Fig. 2, dreitheilig. Der unterste Theil 2 resp. 2a in obigen Figuren, die sogenannte „Brust“ des Pfluges, welche der stärksten Abnutzung unterworfen ist, wird aus **Panzerhartguß**, dem härtesten Material, hergestellt, und zwar in entsprechender Stärke. Hierdurch erhalten die Streichbretter eine sehr lange Dauer, die von keinem anderen Fabrikat erreicht wird. Die obere Platte des Streichbrettes ist mit einem Streicheisen versehen, welches beim Tiefpflügen verhindert, daß Erde in die offene Furche fällt. Die Schaare haben auf der Rückseite Vorrathsmaterial, um nach der Abnutzung ausgezogen zu werden. Streichblechplatten und Schaare können stets passend nachbezogen werden.

Für die **verschiedenen Bodenarten** liefern wir verschieden geformte Körper und Streichbretter. Die gangbarste Form ist die Form **M**, welche sich für die meisten Bodenarten eignet. Für schweren Boden wird häufig jedoch eine spitzwinkligere, langgestreckte Form **S** vorgezogen, welche leichter in den Boden eindringt, aber naturgemäß die Furche weniger bricht und trümmelt. Außerdem liefern wir noch die in Gegenden mit intensivem Rübenbau sehr beliebte sogenannte **Wanzlebener Form W**, welche durch steileres Streichbrett und stumpferen Winkel die stärkste Krümelung und eine breite, reine Furche liefert.

Wir liefern die Form **M** in 4 verschiedenen Größen, und zwar: **7 M, 8 M, 10 M, 14 M**; die Form **S** in 3 Größen: **8 S, 10 S, 14 S**; die Form **W** in 3 Größen: **10 W, 14 W, 18 W**.

Für besonders flache Arbeit muß der Gründel horizontaler, für besonders tiefes Pflügen steiler gestellt werden. Zu diesem Zweck sind den Pflügen 2 Keile beigegeben, welche im ersten Falle von **hinten**, im anderen Falle von **vorn** zwischen Gründel und Pflugkörper nach Lockerung der Befestigungsschrauben geschoben werden.

Durch Auswechslung des Pflugkörpers können die kleineren Pflüge bis 10 M, S, W, in dreischaarige oder zweischaarige Schälplüge verwandelt werden, ebenso in Untergrundpflüge.

## Preise der Pflüge:

Marke 18 W: <b>1 Tiefculturpflug</b> , 12—18 Zoll — 31—47 Ctm. Tiefgang, für 4—6 Pferde, mit Selbstführung, Vorschneider, Sech, Vorderkarre, Reservehaare und Mutter Schlüssel . . . . . <b>79.</b>	Marke 8 M und S: <b>1 Universalpflug</b> für 4—8 Zoll — 10 bis 21 Ctm. Tiefgang, Ausrüstung wie vorstehend . . . . . <b>49.</b>
Marke 14 M und S und W: <b>1 Tiefculturpflug</b> für 8—14 Zoll — 21—37 Ctm. Tiefgang, für 3—4 Pferde, mit Ausrüstung wie vorstehend . . . . . <b>65.</b>	Marke 7 M: <b>1 Universalpflug</b> für 3—7 Zoll — 9—18 Ctm. Tiefgang, Ausrüstung wie vorstehend . . . . . <b>46.</b>
Marke 10 M und S und W: <b>1 Universalpflug</b> für 6—10 Zoll — 15—26 Ctm. Tiefgang, mit Ausrüstung w. o. . . . . <b>50.</b>	1 dreischaariger Schälplugkörper incl. Reservehaare . . . . . <b>24.</b>
	1 zweischaariger . . . . . <b>16.</b>
	1 Untergrundschaar mit Kopfstück . . . . . <b>9.</b>

## Empfehle stets das Neueste und Practischste in:

- Concurrenz-Hackmaschinen,
- Ringel- und Glattwalzen, Sack'sche und Prankel'sche Pflüge,
- Neueste Kartoffelausnehmemaschinen, Wieseneggen, Eisernen Wasser- und Jauchepumpen,
- Radenauslesemaschinen vorzüglichster Construction,
- Vieh- und Last-Waagen,

— jowie alle hier nicht angeführten Maschinen und Geräte stets neuester und erprobtester Art. —

E. Hensel, Rössen.